

# Abfallwirtschaftskonzept 2007

## Strukturdaten



Größe: 542,69 km<sup>2</sup>  
Bevölkerung: 422.349 Einwohner  
Bevölkerungsdichte: 778 Einwohner/km<sup>2</sup>

### Bevölkerungsprognose:

Jahr 2010: 419.525 Einwohner  
Jahr 2015: 412.376 Einwohner

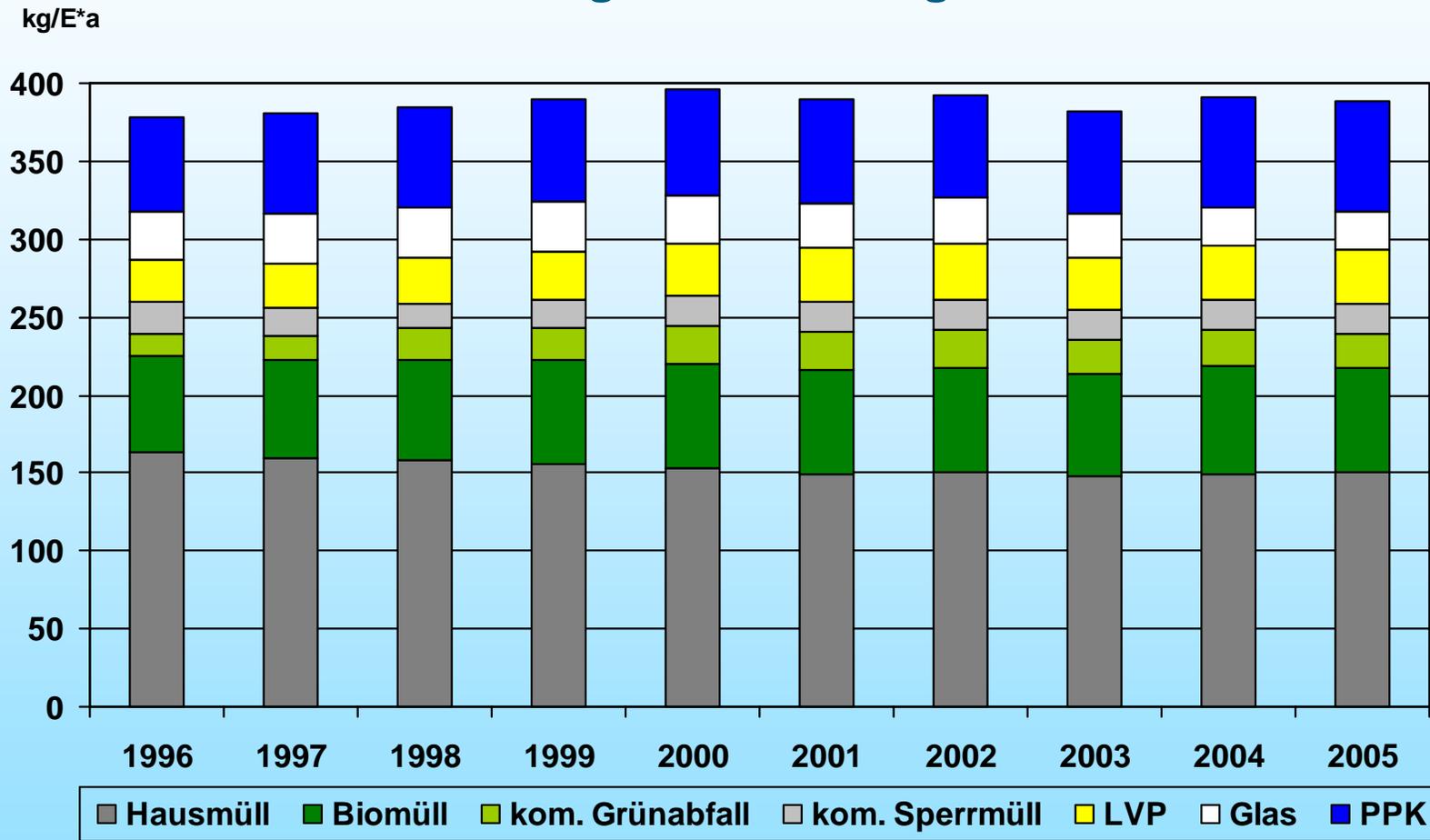
## Anlass und Aufgabenstellung

- Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes von 1996
- Mindestinhalte :
  - Art, Menge und Verbleib der im Entsorgungsgebiet anfallenden Abfälle
  - Darstellung der Maßnahmen zur Vermeidung und Verwertung
  - Nachweis einer zehnjährigen Entsorgungssicherheit
  - Planung, Bau- und Unterhaltung der Abfallentsorgungsanlagen
  - Darstellung der Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern
  - Zusammenfassende Darstellung der Inhalte und Festlegungen
- Kosten- und Gebührenbetrachtung

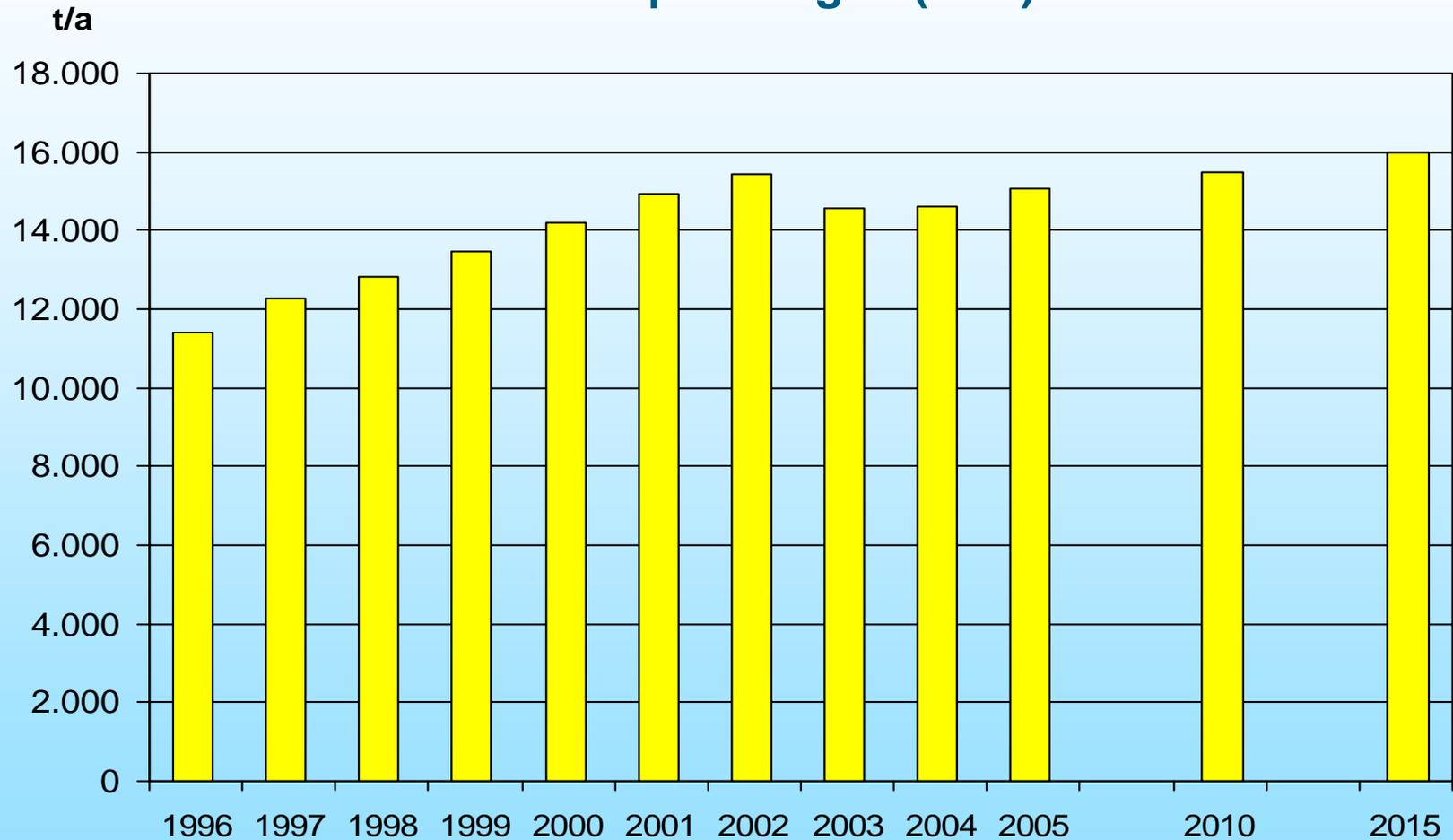
## Leitsätze und Maßnahmenschwerpunkte

- Sicherung der Gebührenstabilität durch
  - eine ökologisch und ökonomisch ausgerichtete Abfallwirtschaft
  - die gewählten Gesellschaftsstrukturen
  - langfristige Entsorgungsverträge
- Verwertung und Beseitigung stabiler Abfallmengen und Stoffströme
- Harmonisierung der kommunalen Sperrmüllerfassungssysteme und Erfassungsangebote
- Qualitative und quantitative Verbesserungen der Sperrmüllverwertung
- Kreisweit einheitliche Verwertung der kommunal erfassten Wertstoffe durch die drittbeauftragten Gesellschaften des Kreises
- Verbesserung der Bioabfallqualität durch Maßnahmen der Abfallberatung

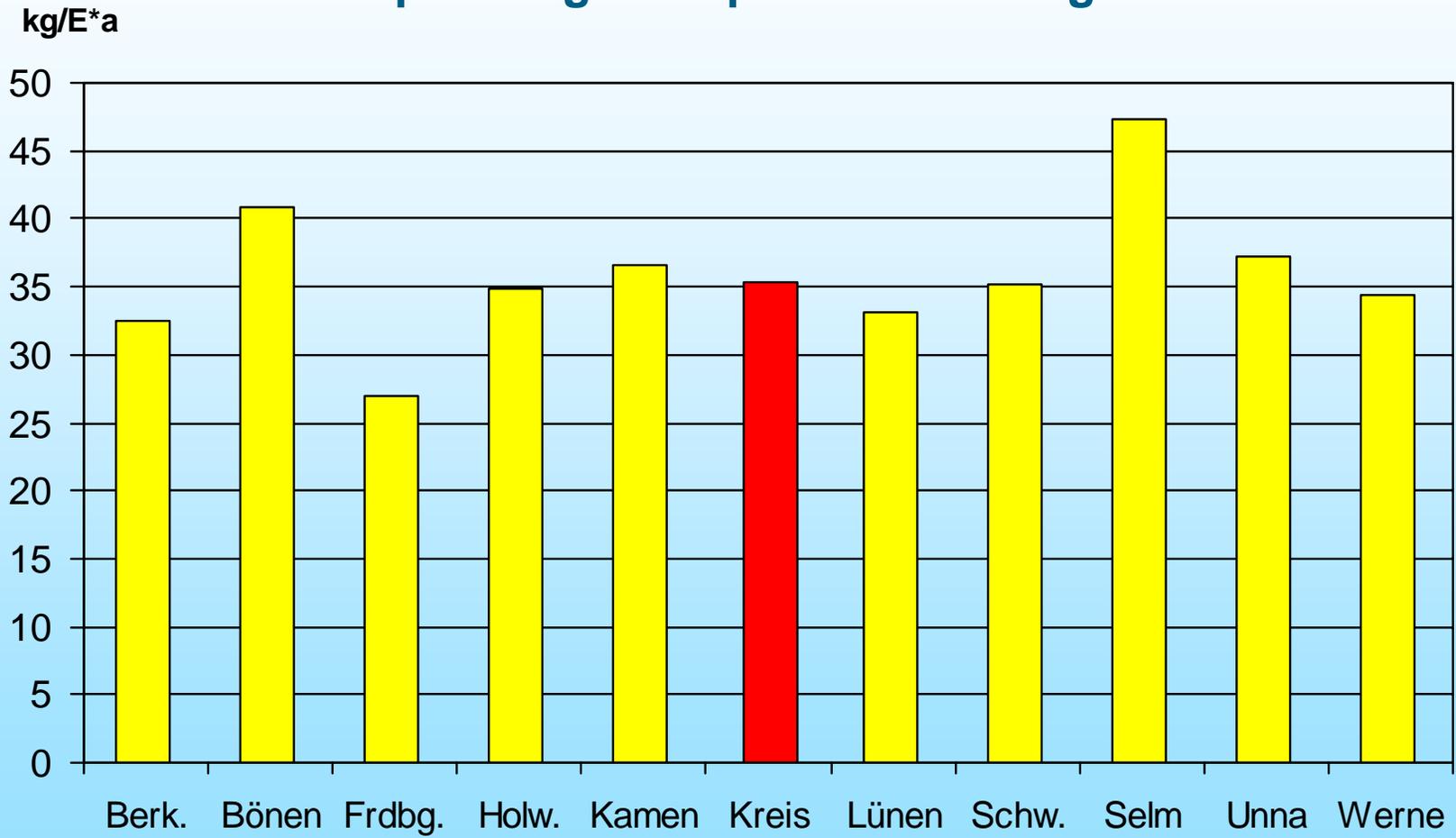
## Mengenentwicklung



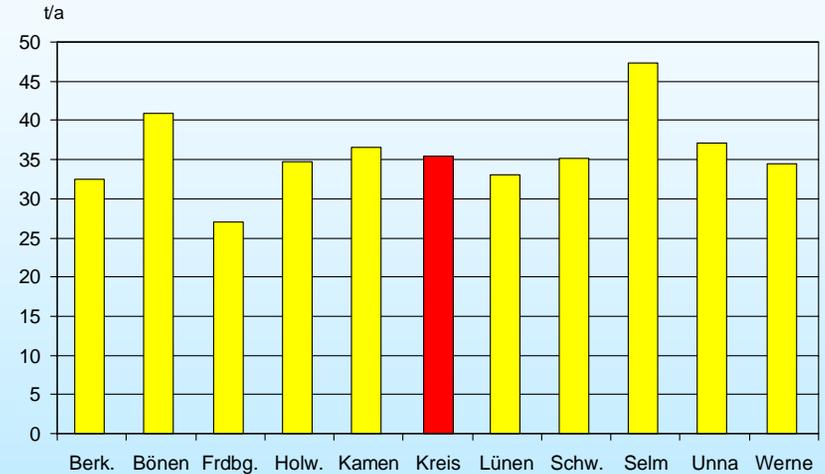
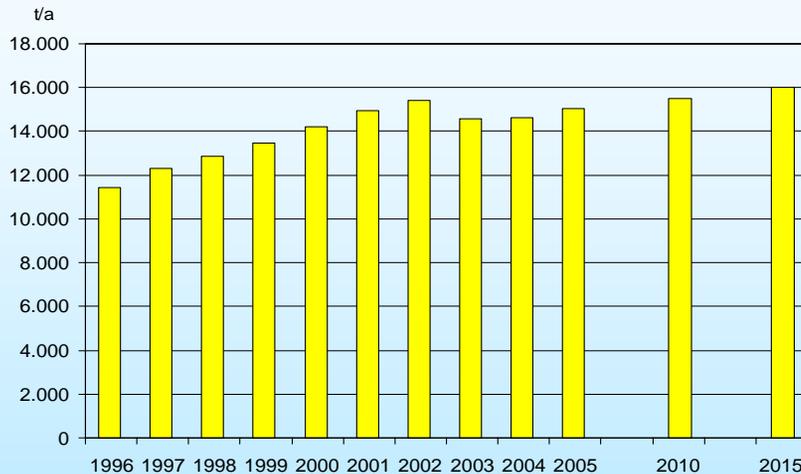
## Leichtverpackungen (LVP)



## Leichtverpackungen – spezifische Mengen 2005

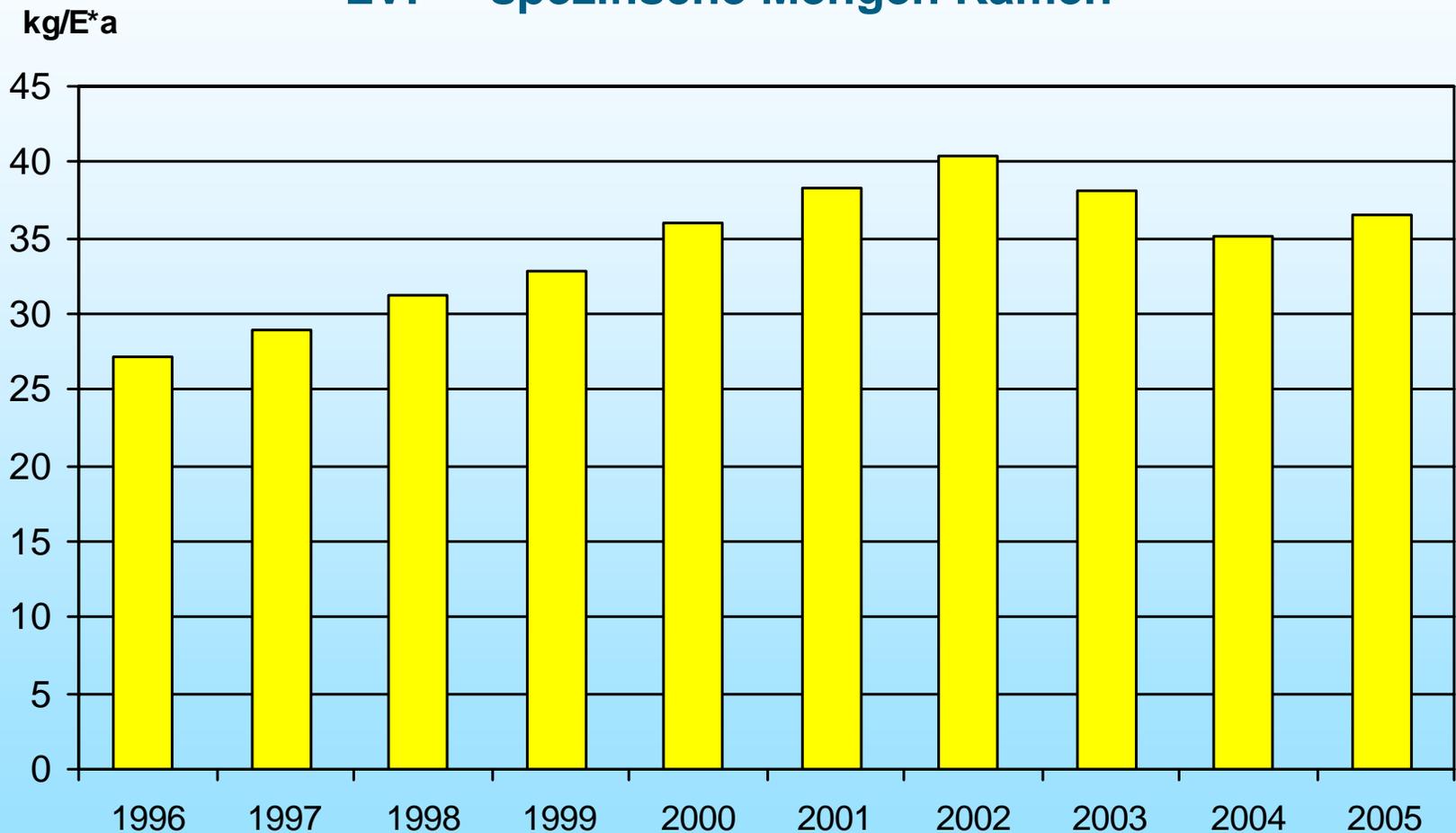


## Leichtverpackungen (LVP)

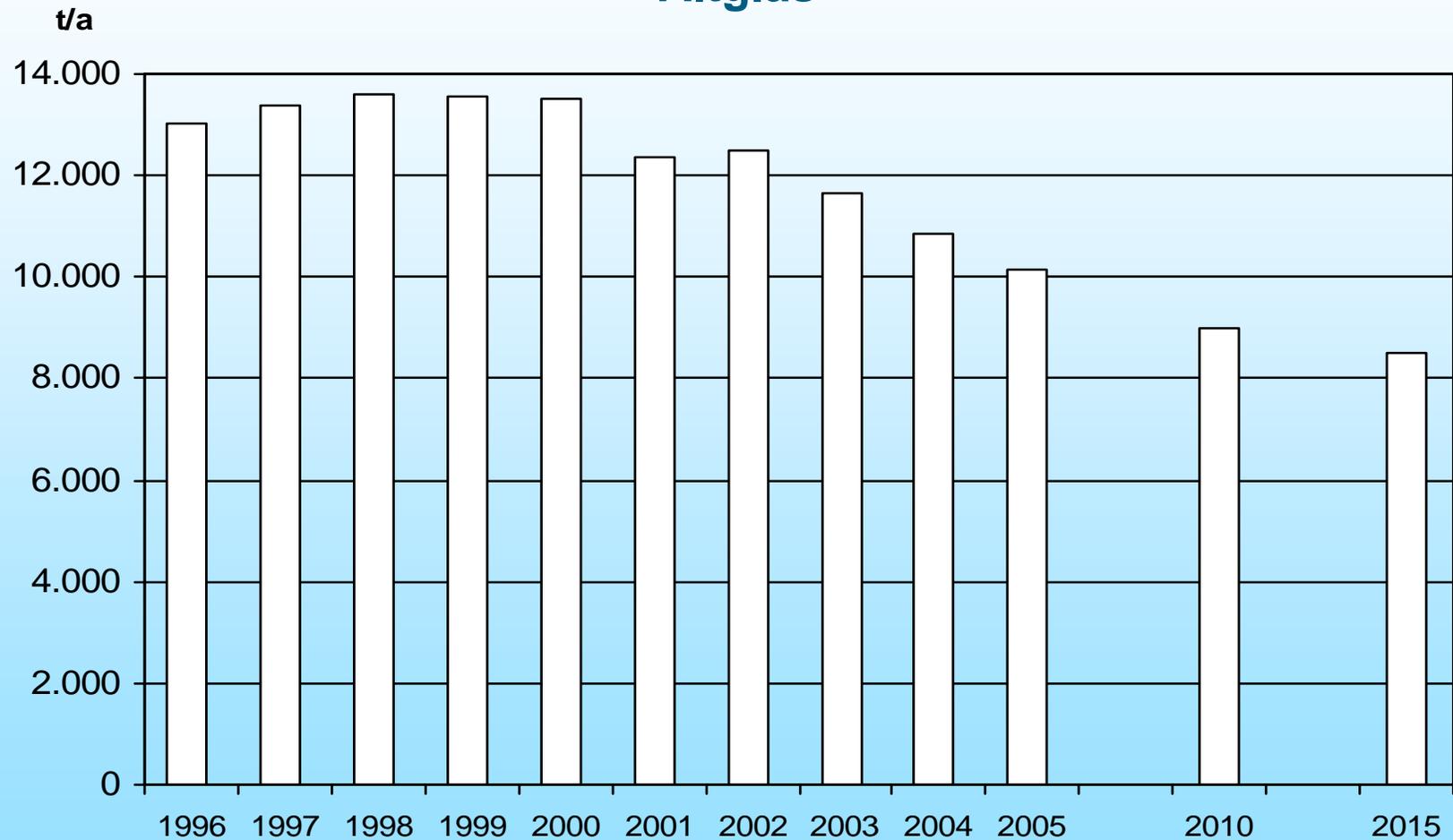


- Bis 2002 steigende Tendenz
- Rückgang durch Verpackungsverordnung 2003-2004
- Erneuter Anstieg seit 2005
  
- Leichter Anstieg auf 16.000 t/a bis 2015

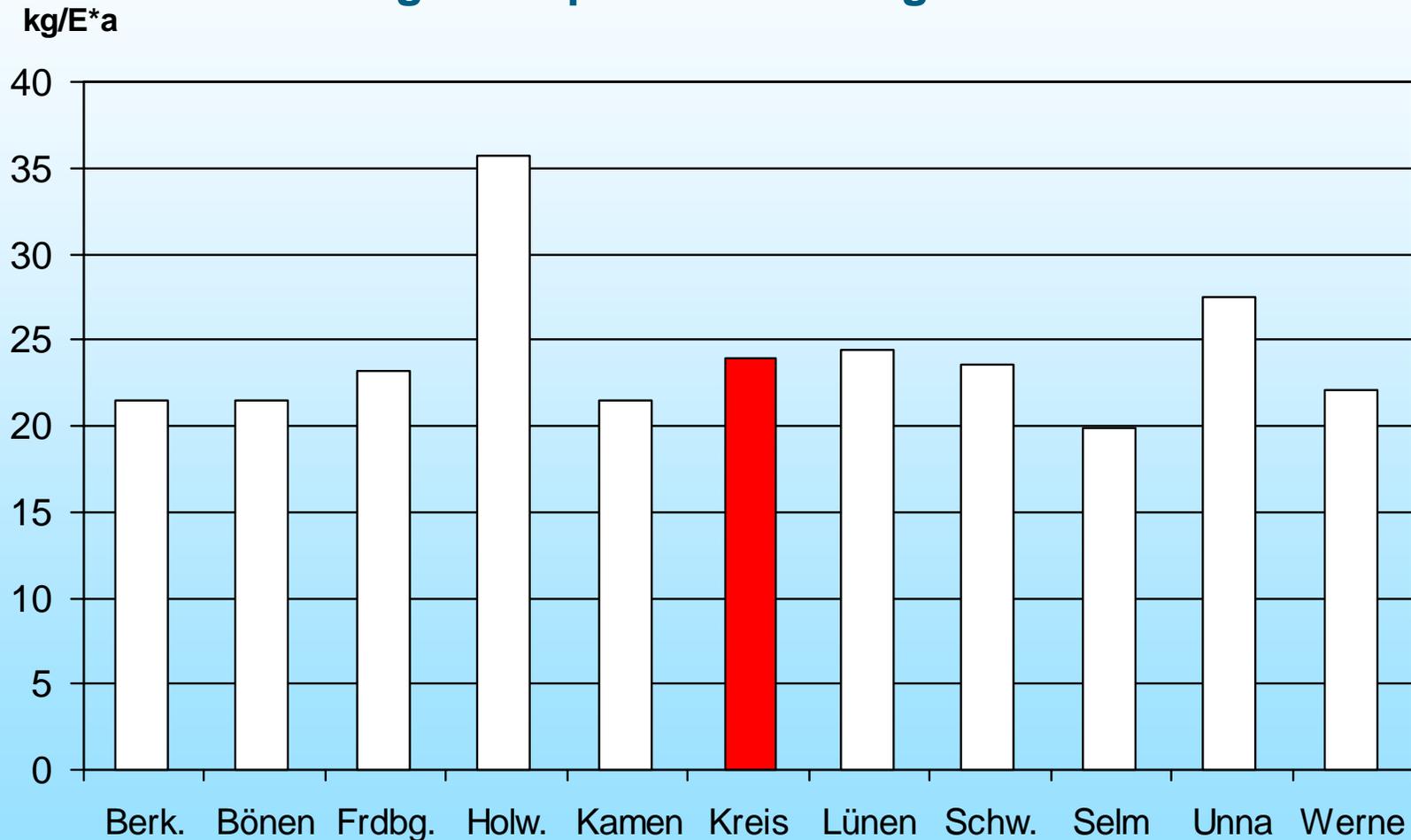
## LVP – spezifische Mengen Kamen



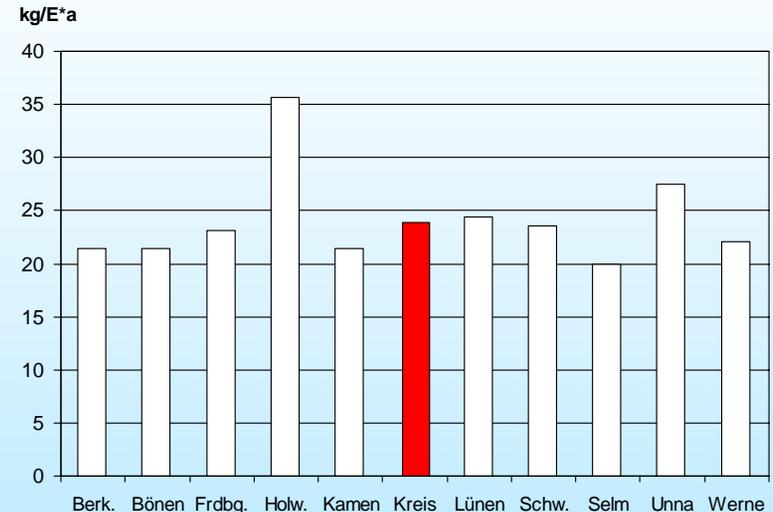
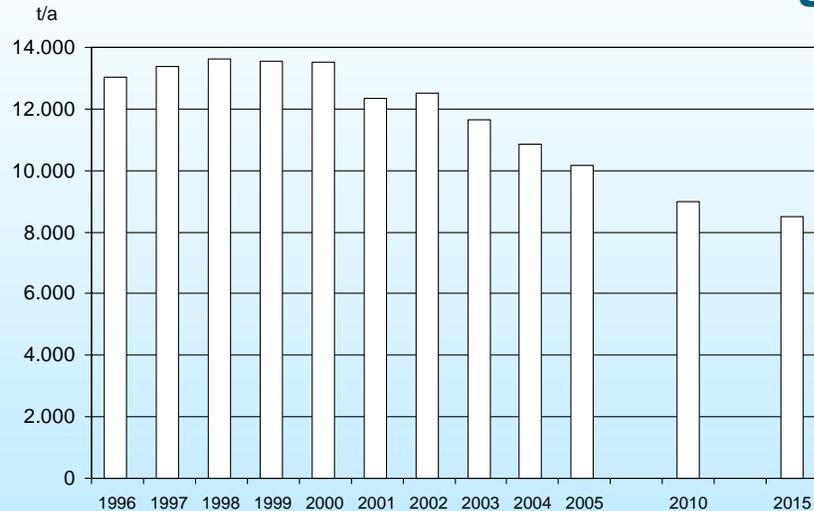
## Altglas



## Altglas – spezifische Mengen 2005

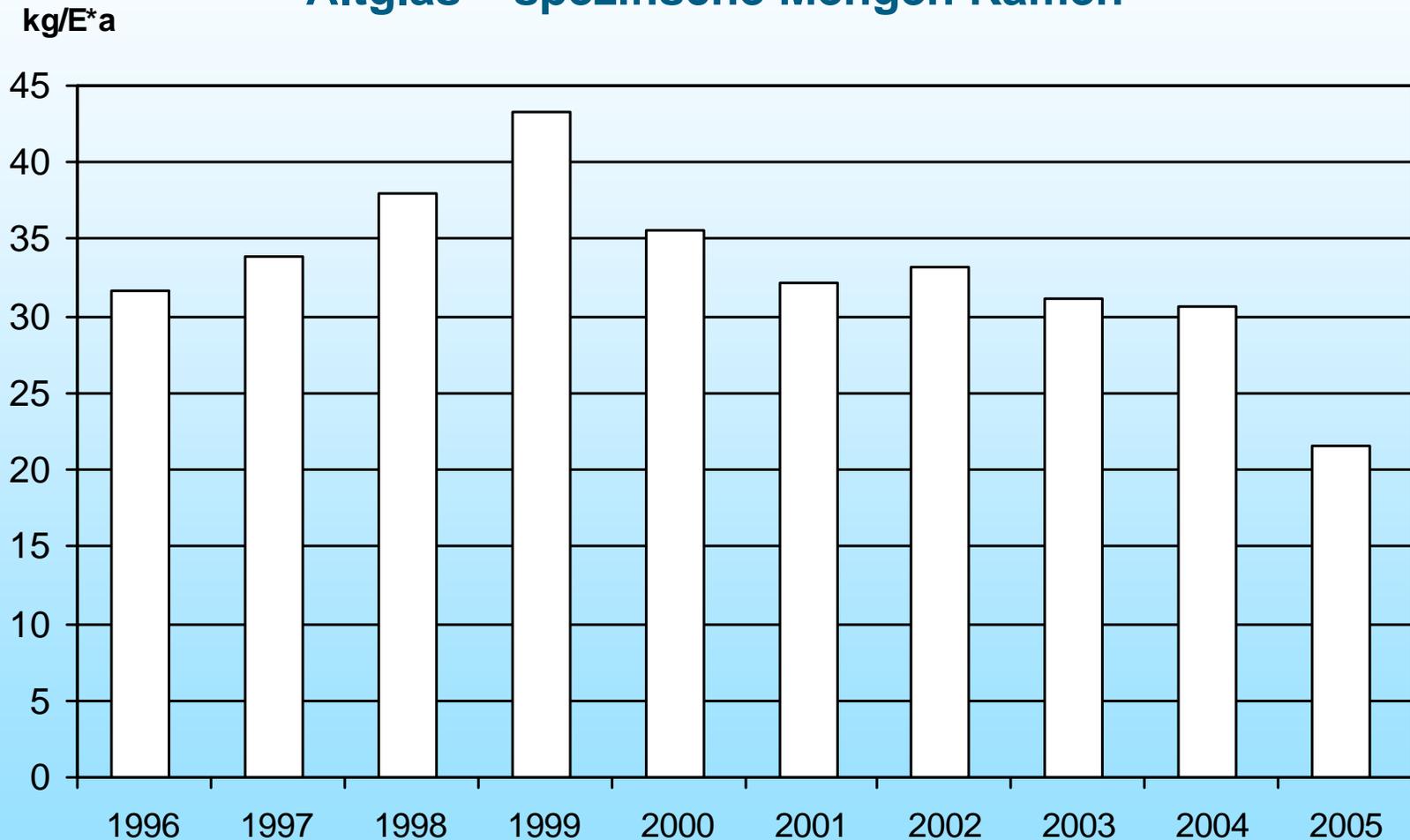


## Altglas

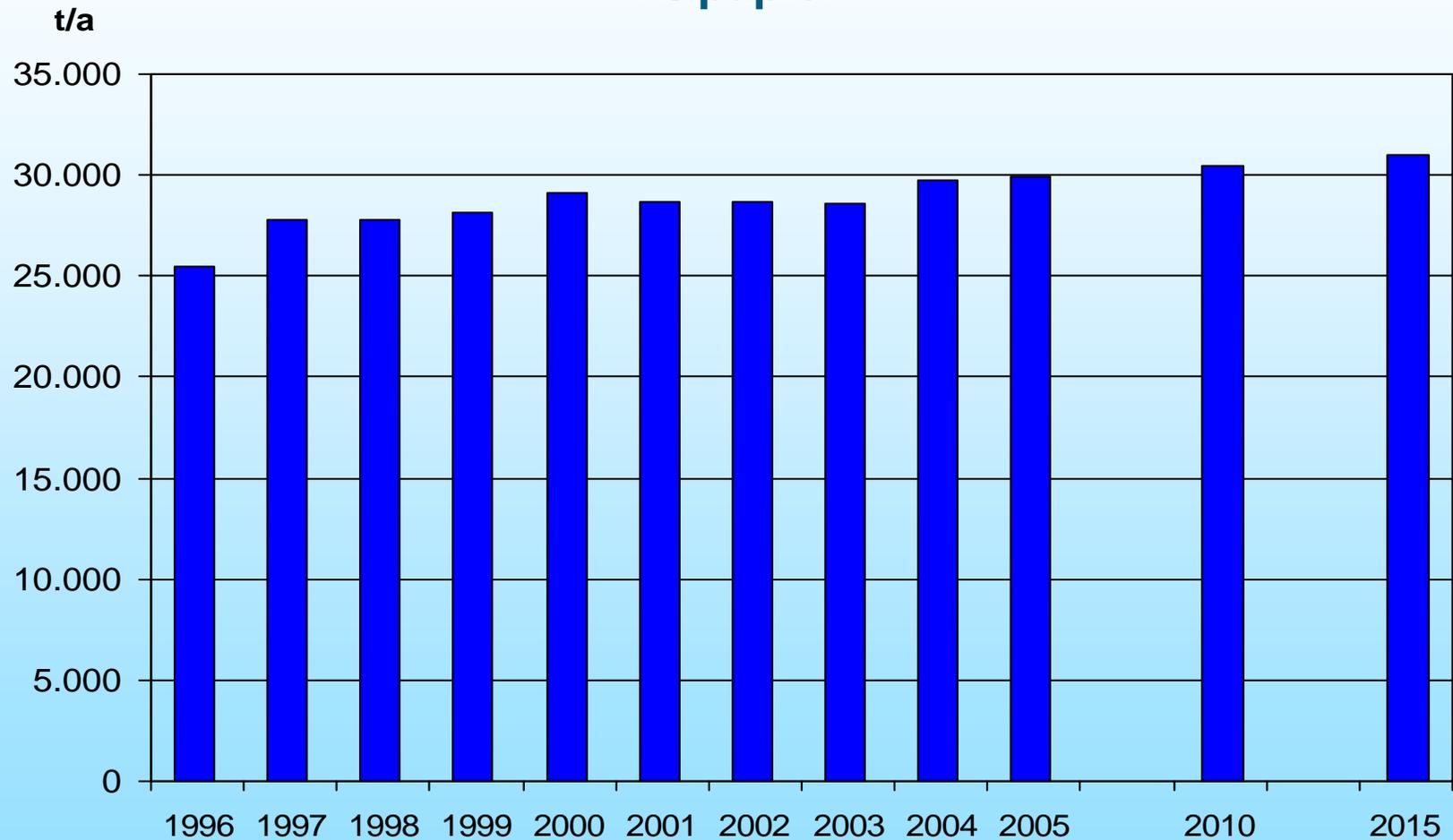


- Bis 2000 steigende Tendenz, stabile Mengen
- Seit 2001 Rückgang durch alternative Verpackungen
- Seit 2003 Rückgang durch Verpackungsverordnung
- In den nächsten Jahren noch leichte Reduzierung auf 8.500 t/a.

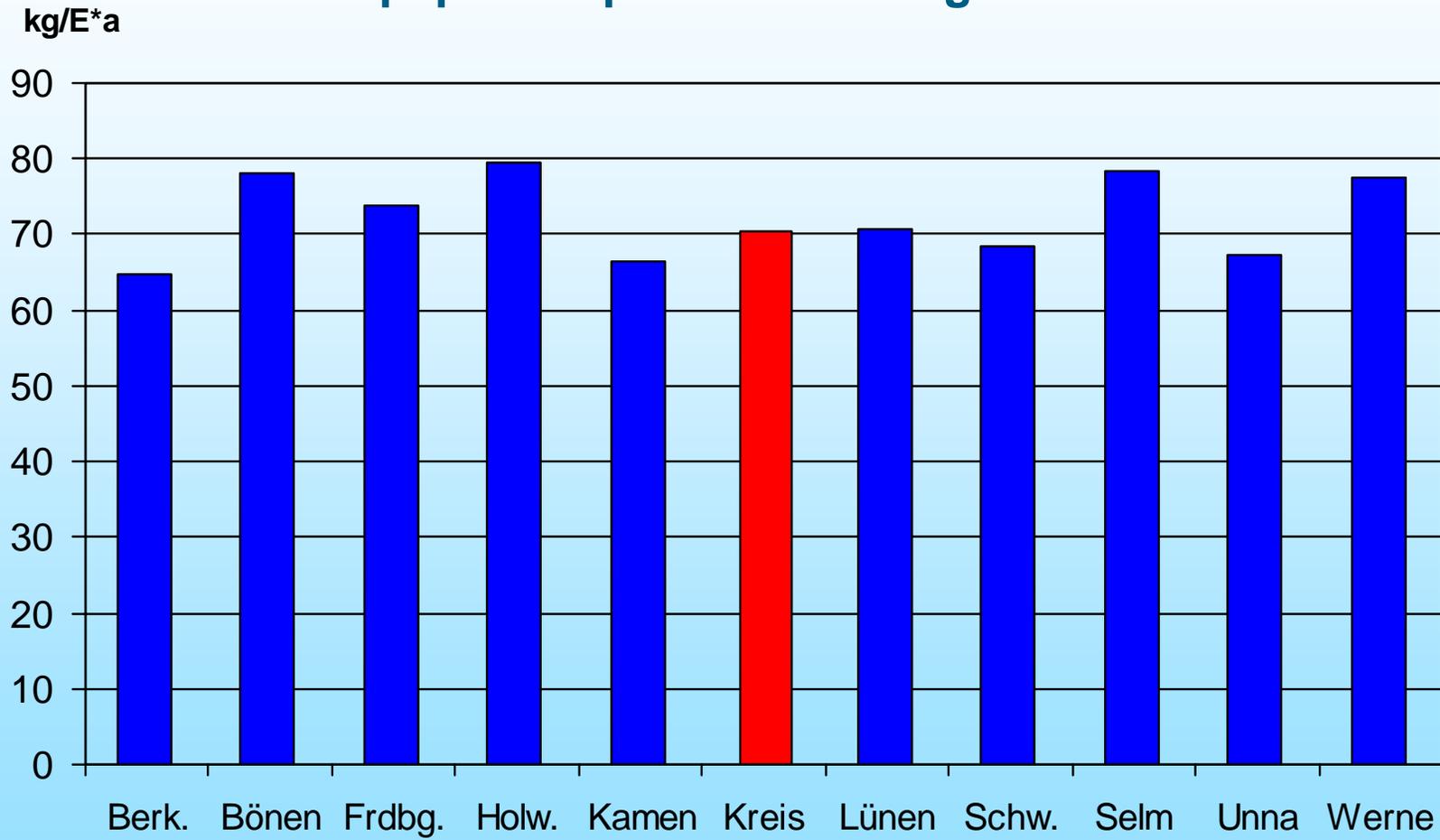
## Altglas – spezifische Mengen Kamen



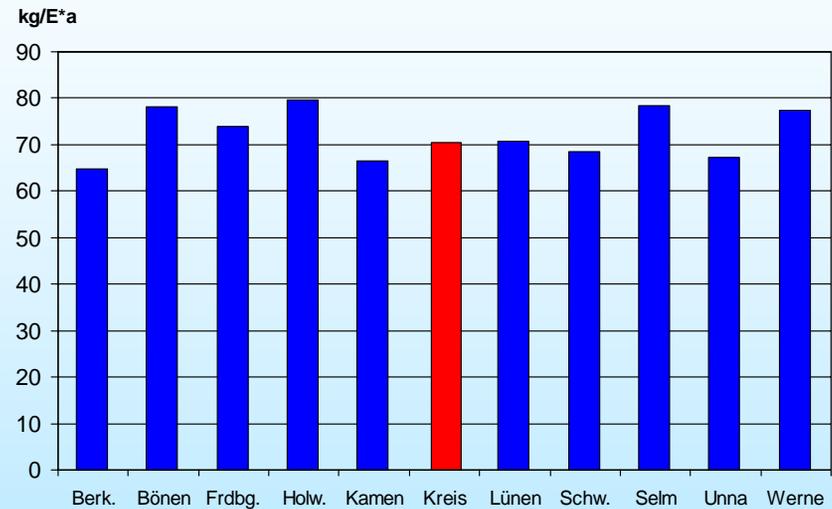
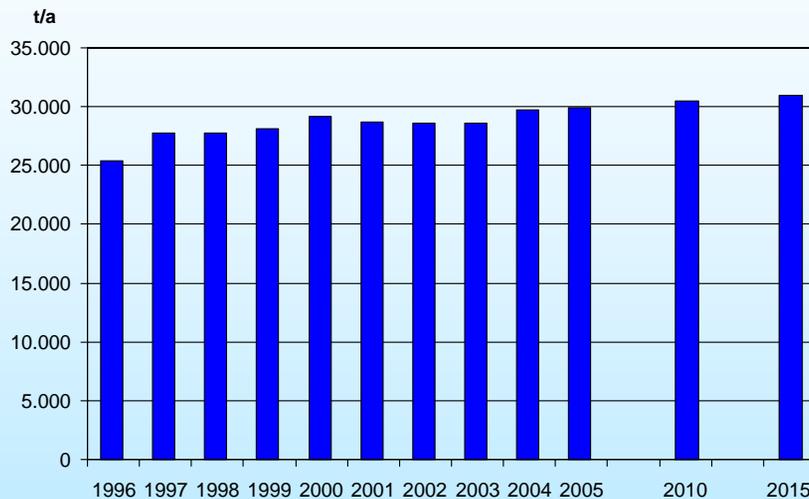
## Altpapier



## Altpapier – spezifische Mengen 2005

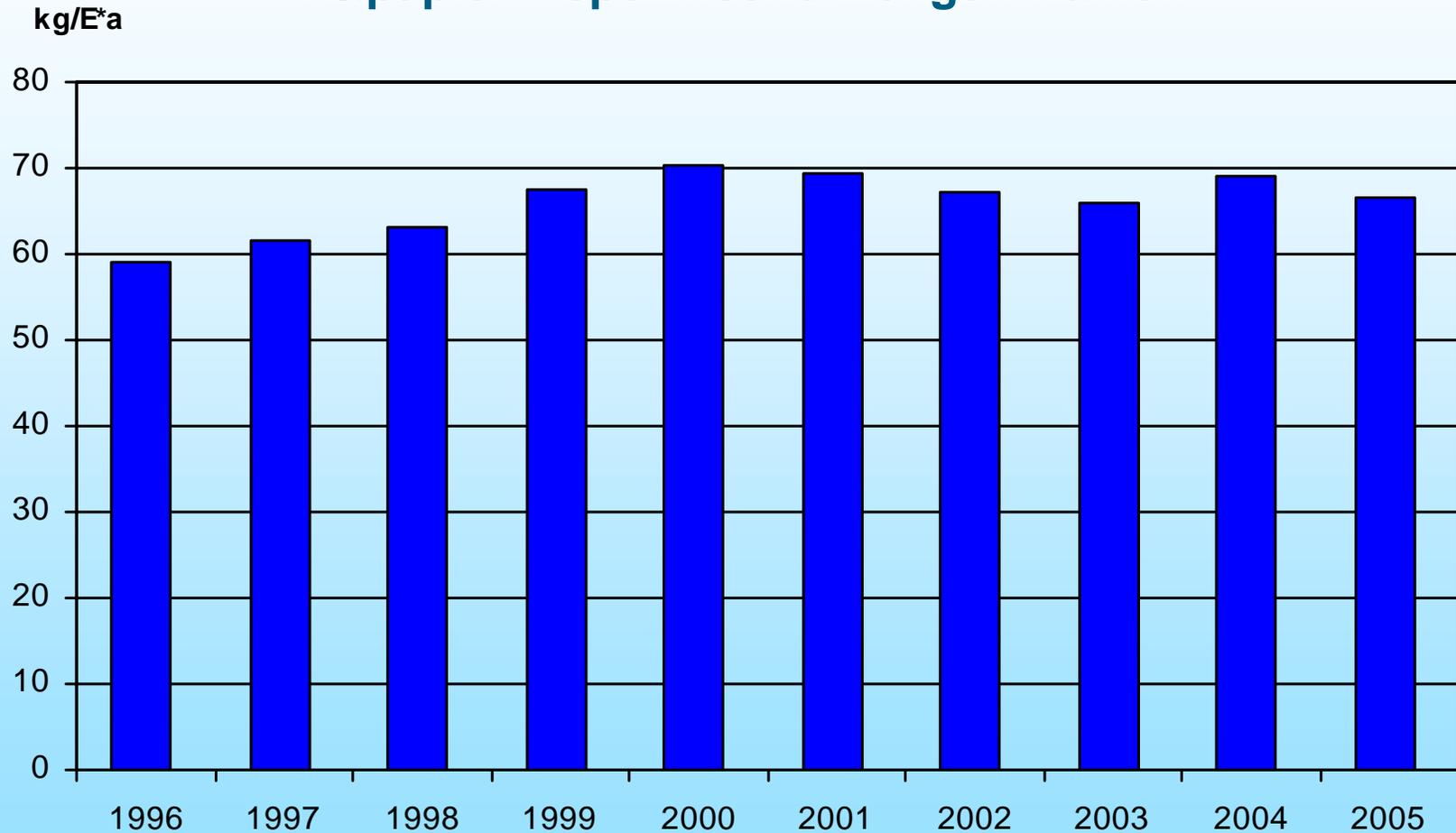


## Altpapier

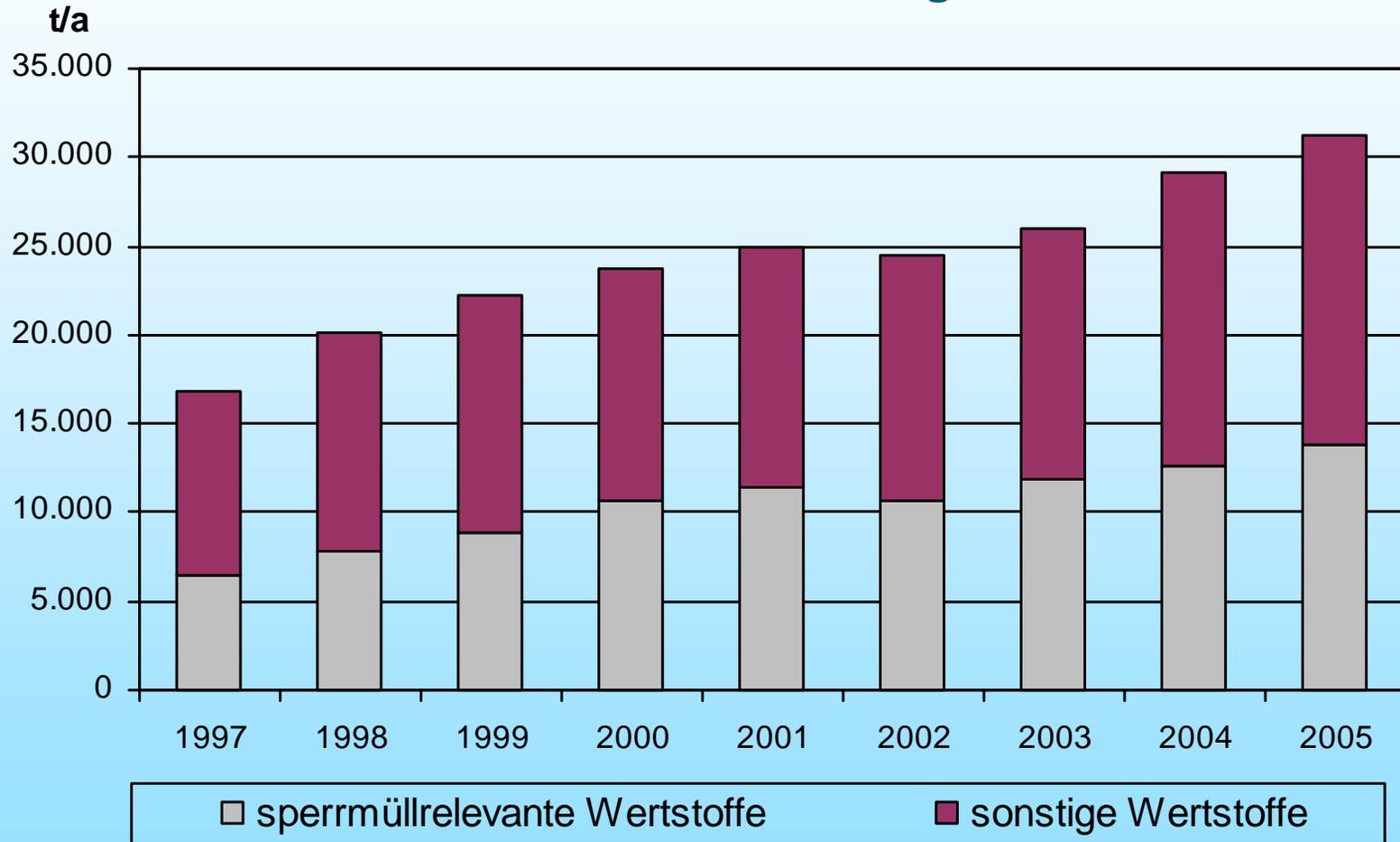


- Bis 2001 leicht steigende Tendenz
- Bis 2003 stabile Mengen bei 28.500 t/a
- Ab 2004 erneut steigende Mengen
  
- In den nächsten Jahren noch leichte Erhöhung auf 31.000 t/a.

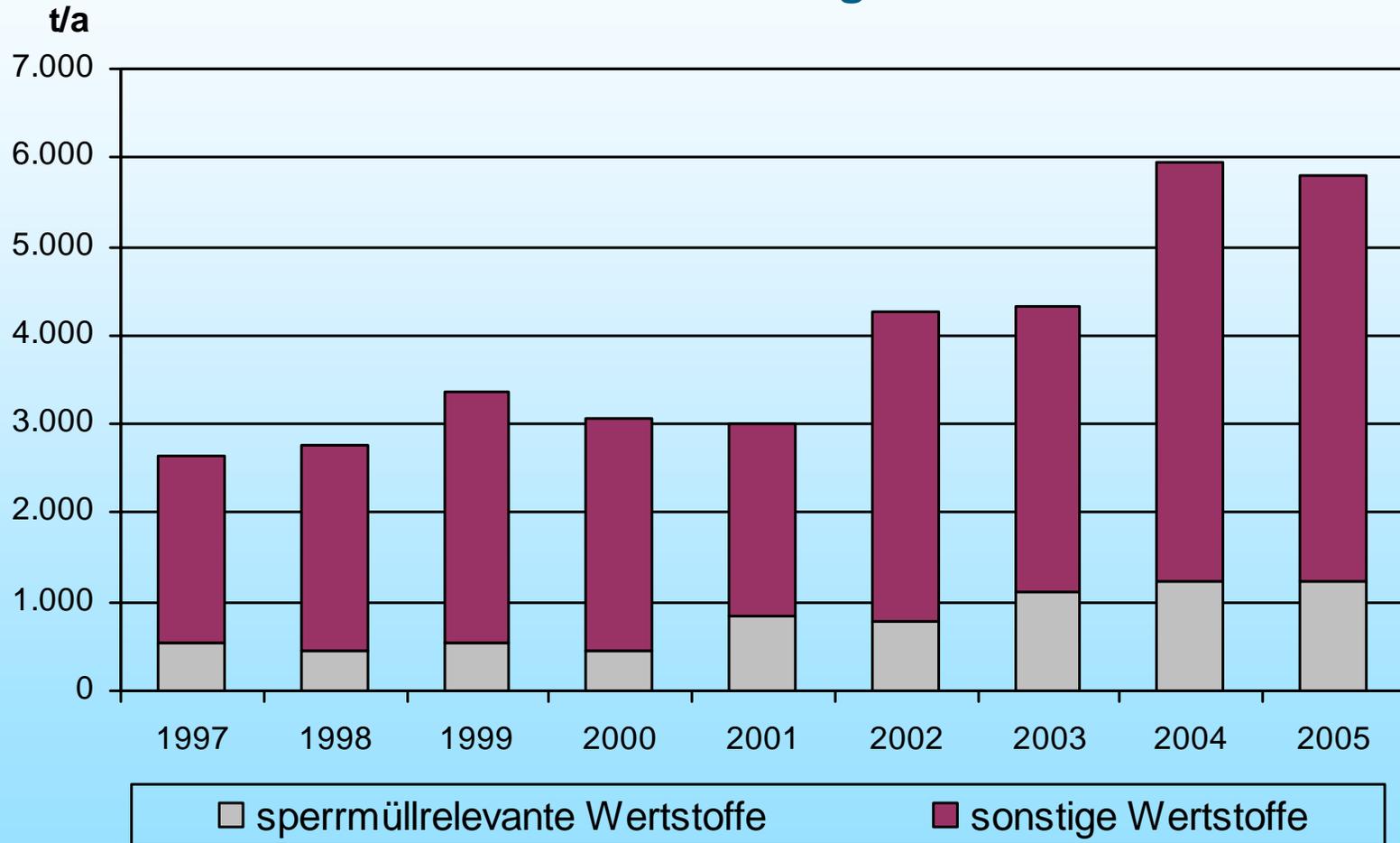
## Altpapier – spezifische Mengen Kamen



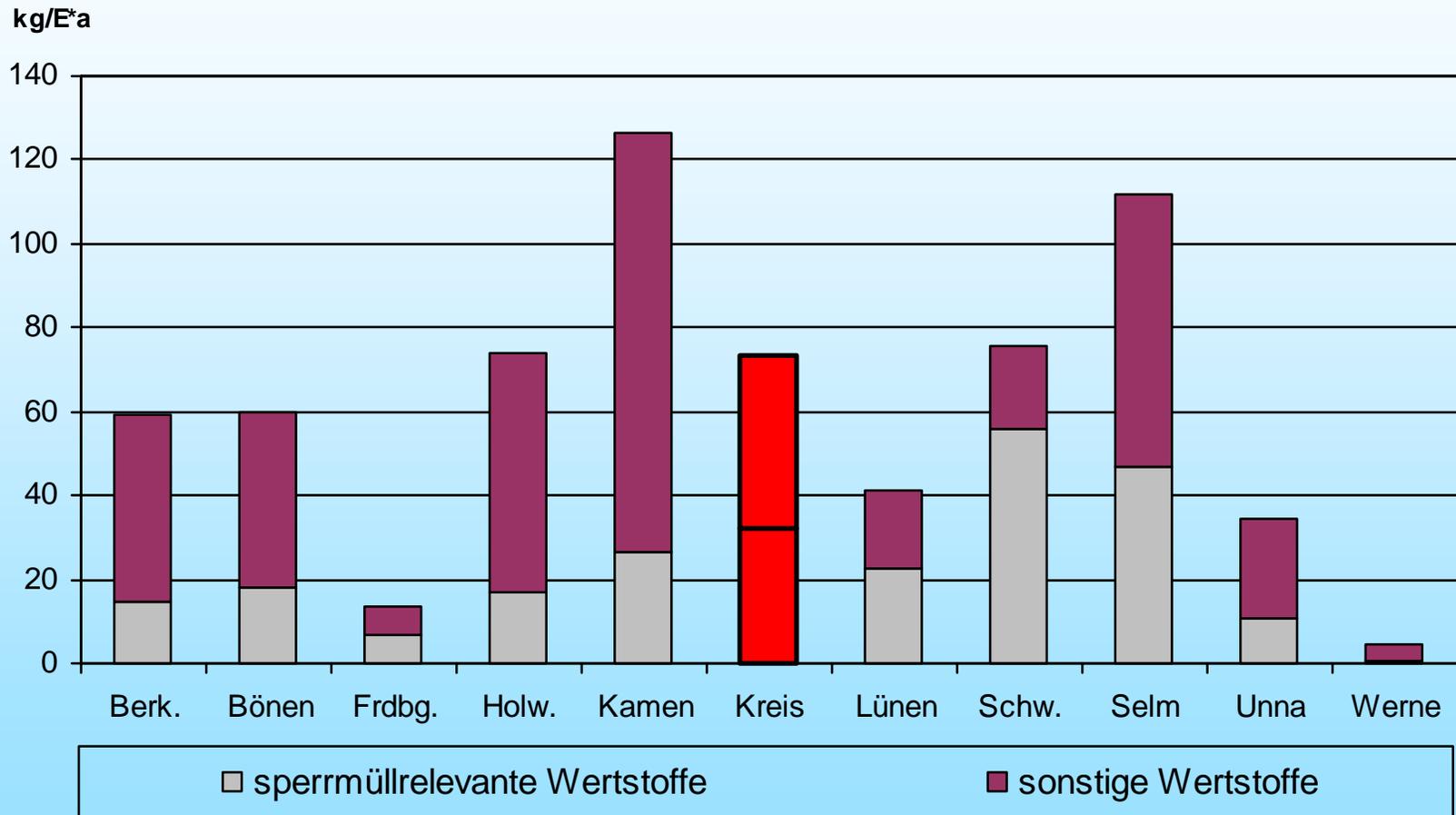
## Wertstoffhofanlieferungen



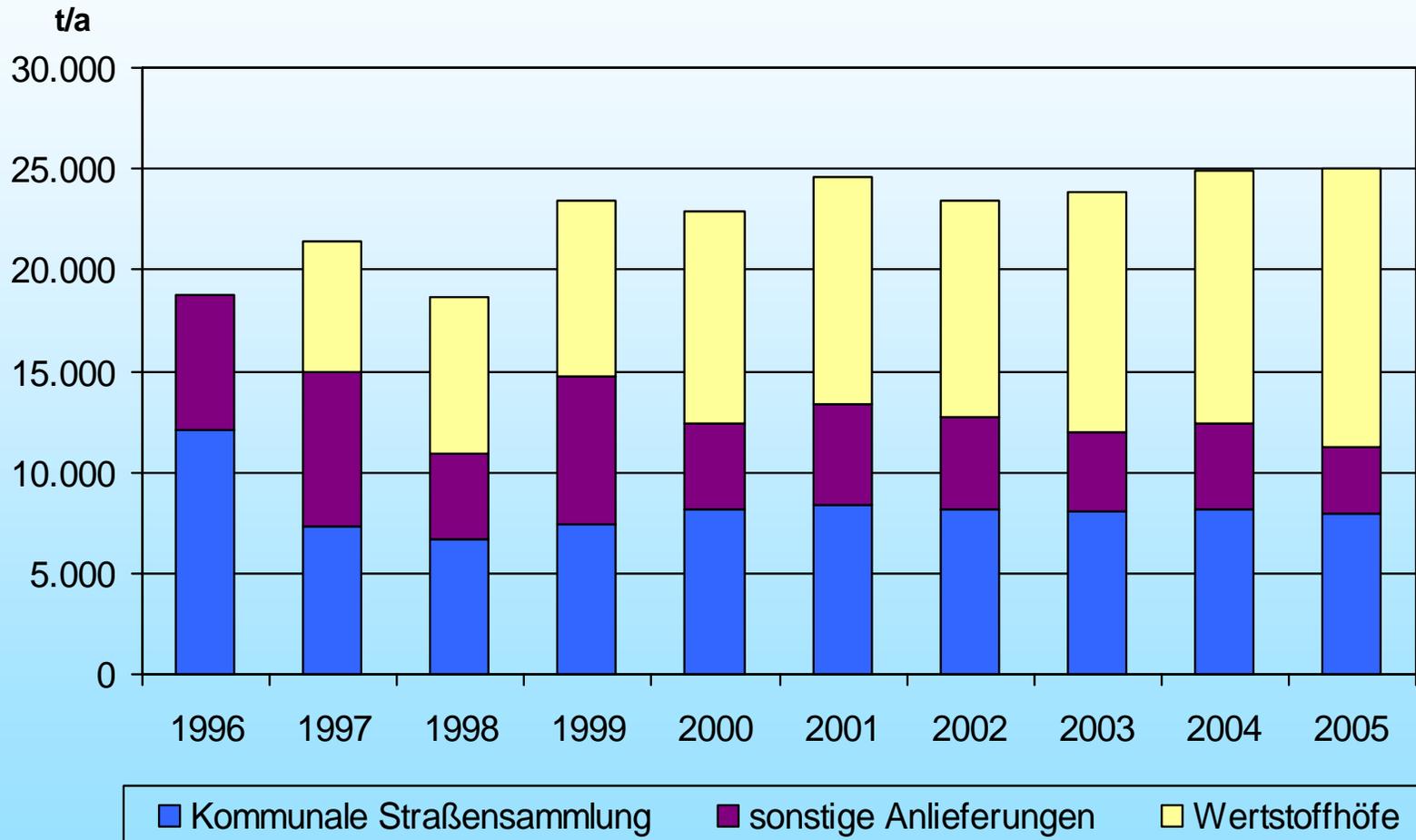
## Wertstoffhofanlieferungen Kamen



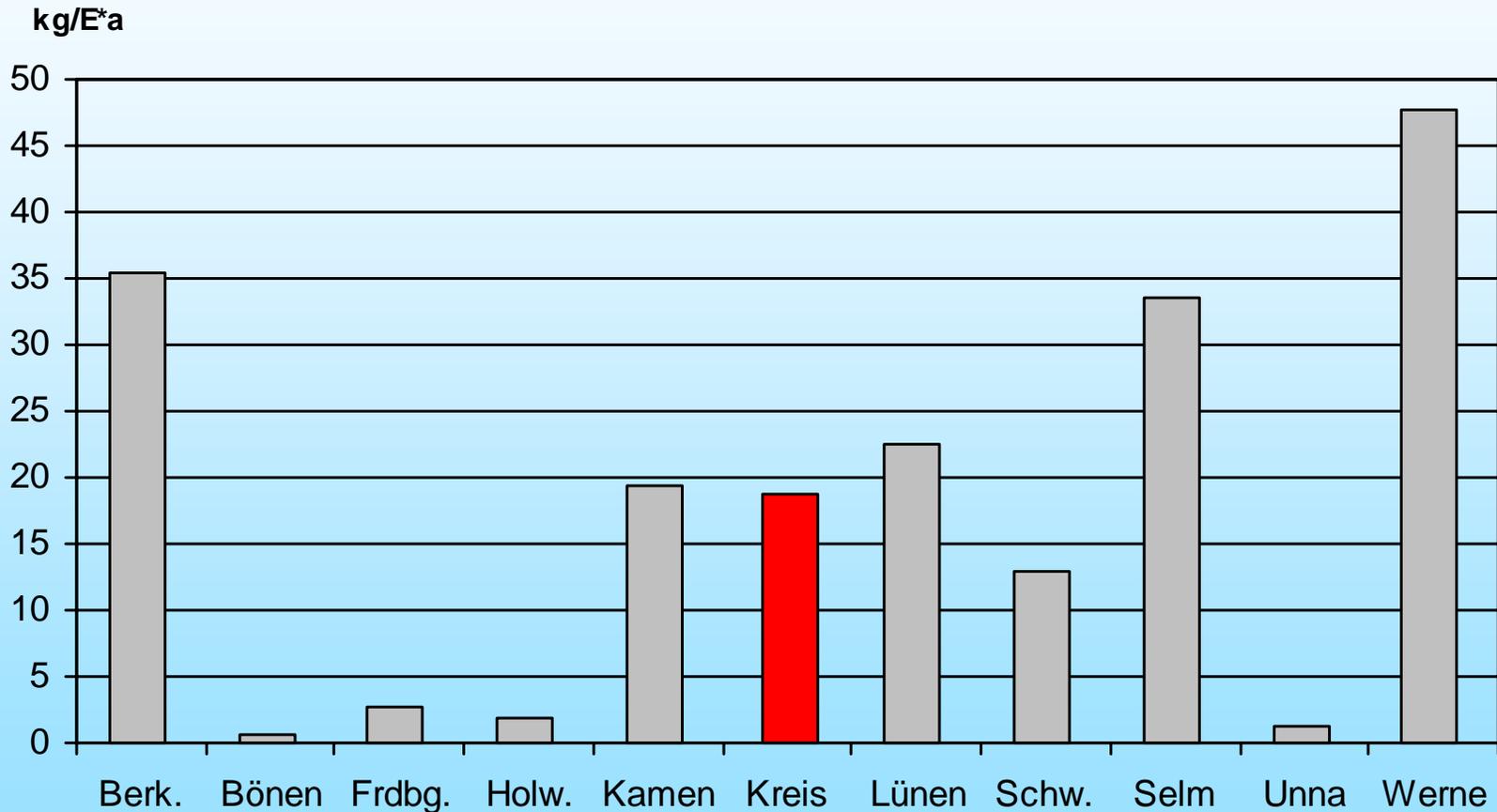
## Wertstoffhöfe – spezifische Mengen 2005



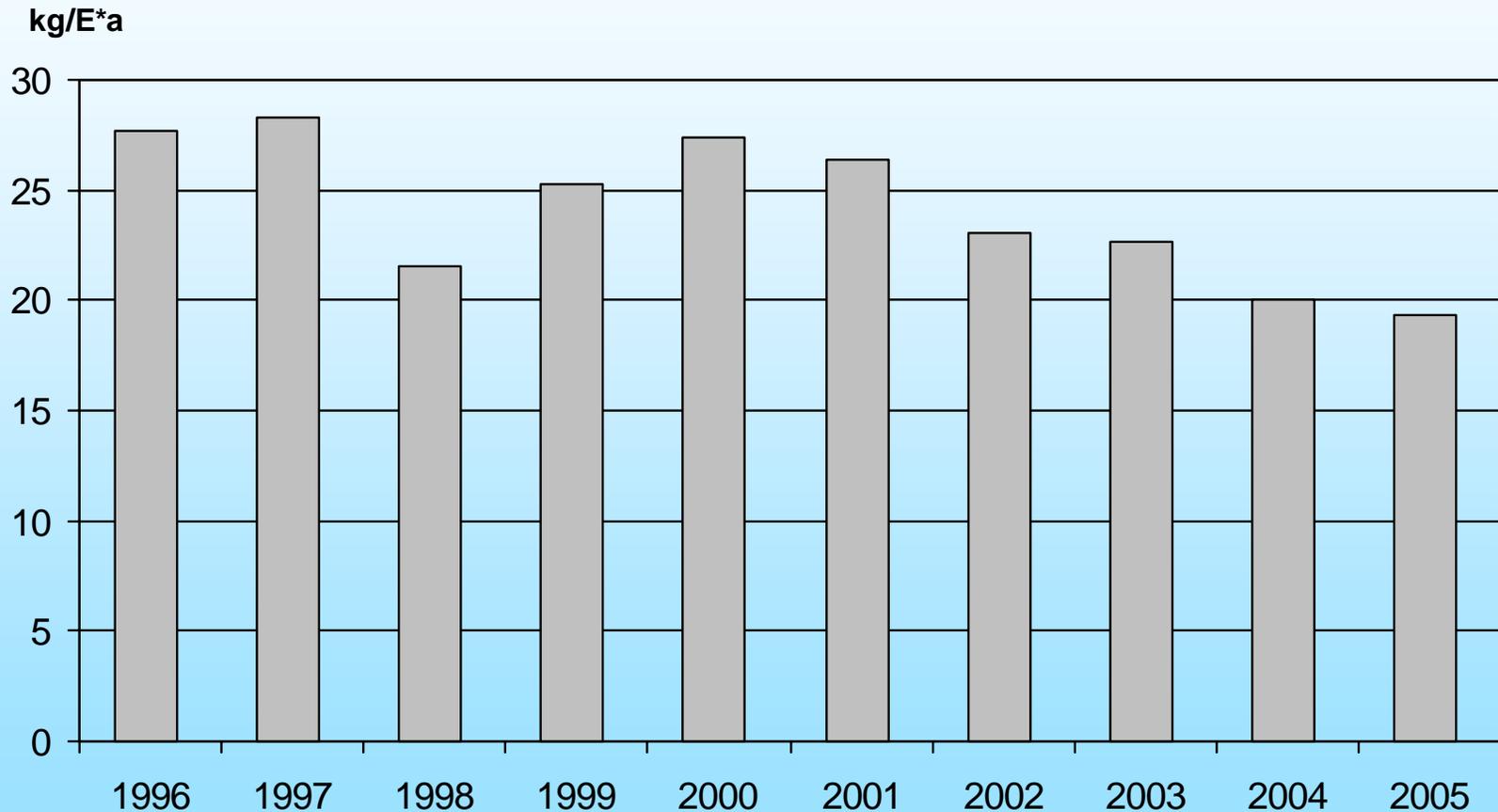
## Sperrmüll - Herkunftsbereiche



## Sperrmüll Straßensammlung – spezifische Mengen 2005

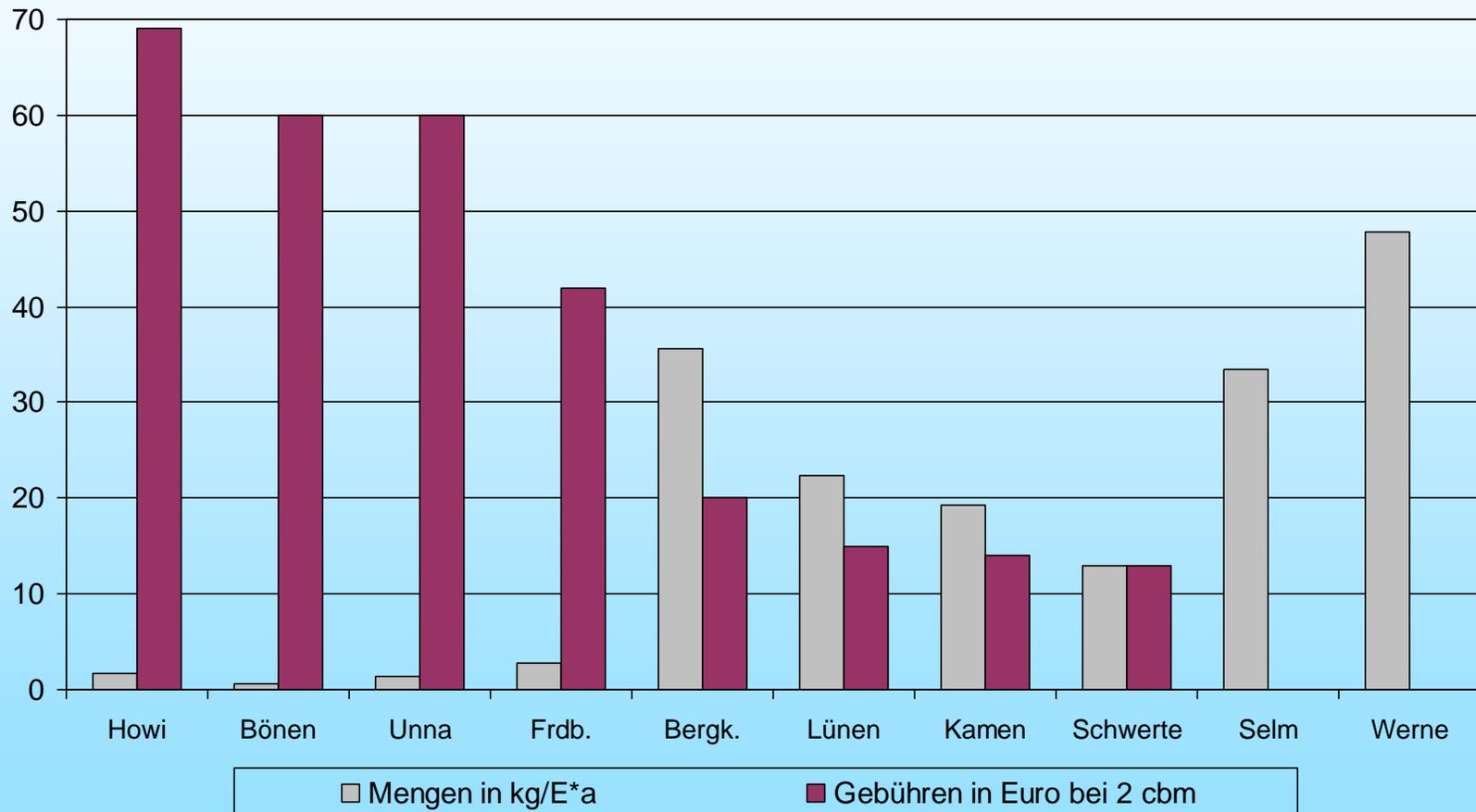


## Sperrmüll Straßensammlung – spezifische Mengen Kamen

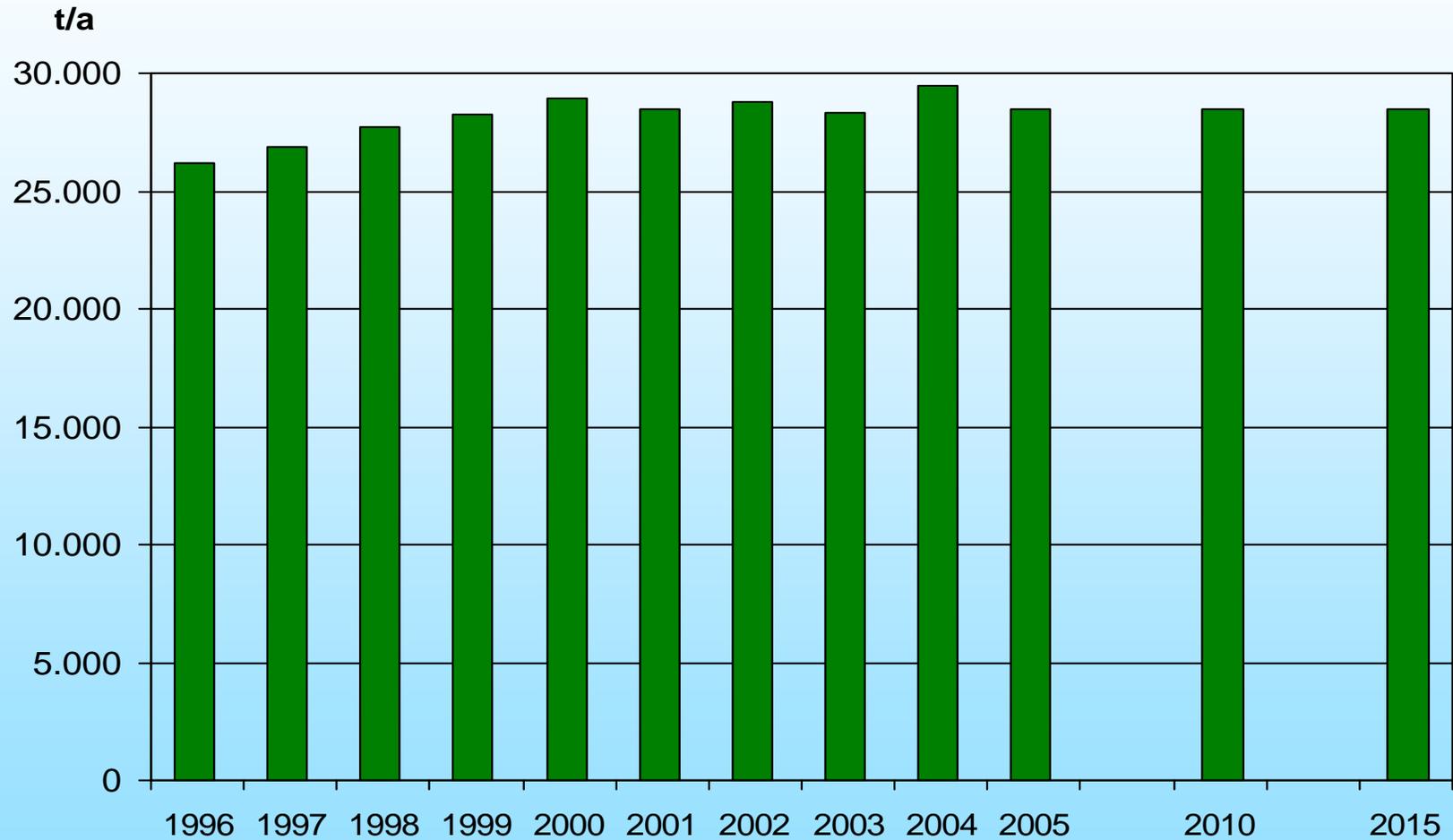


## Sperrmüllmengen und -gebühren Holsystem 2005

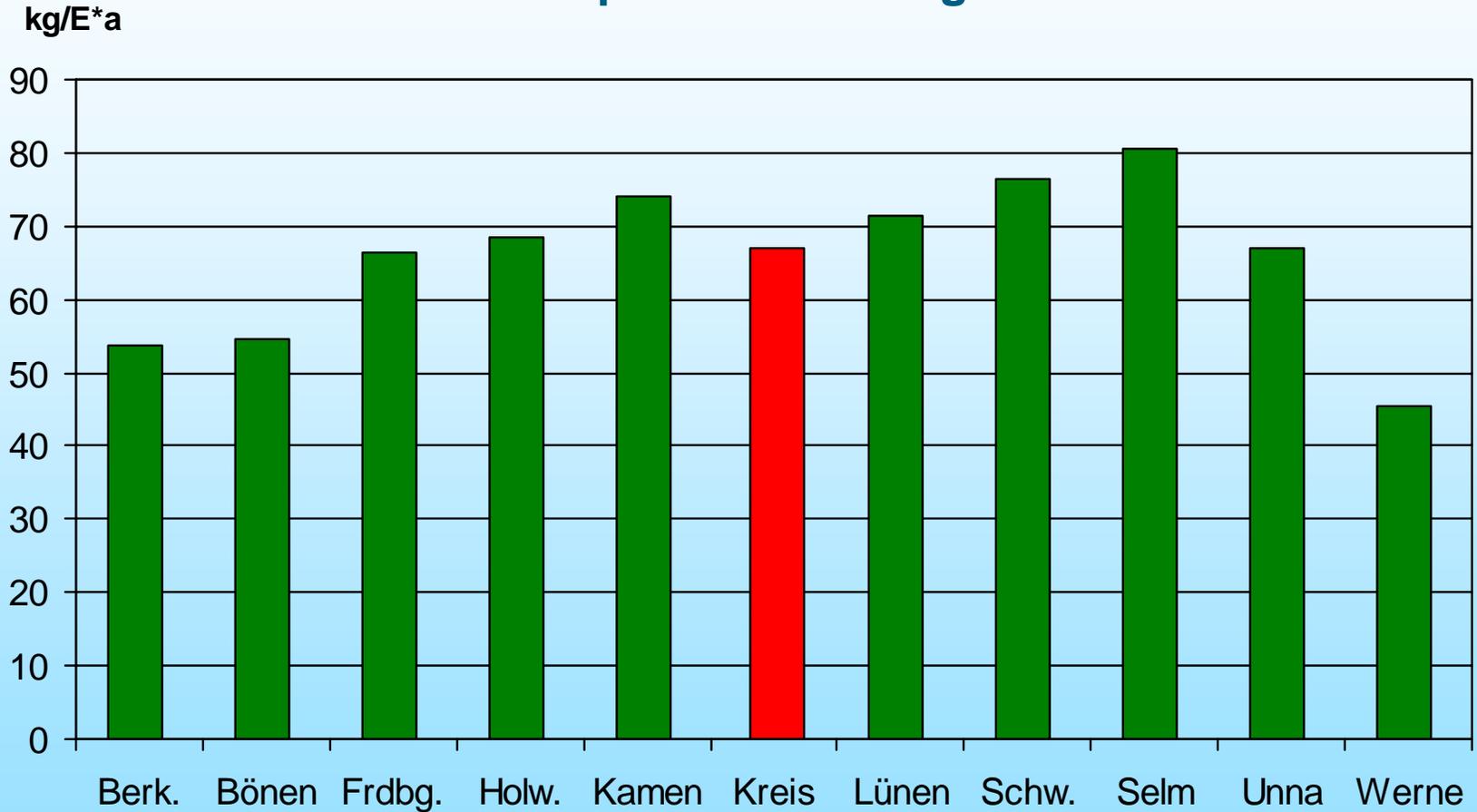
kg/E\*a, €



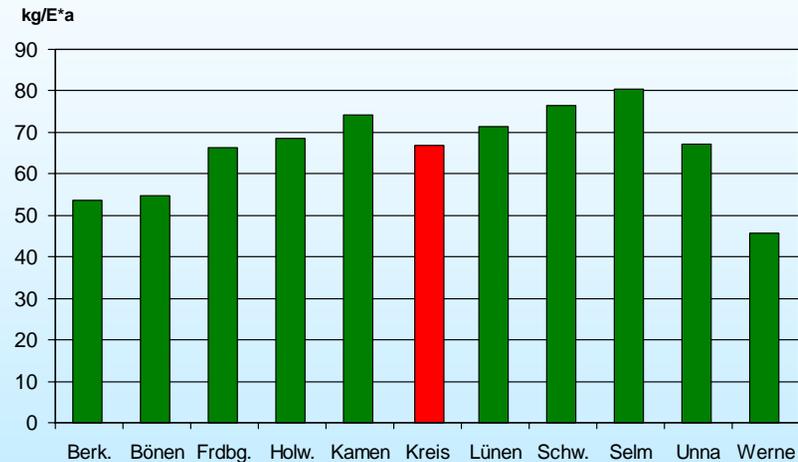
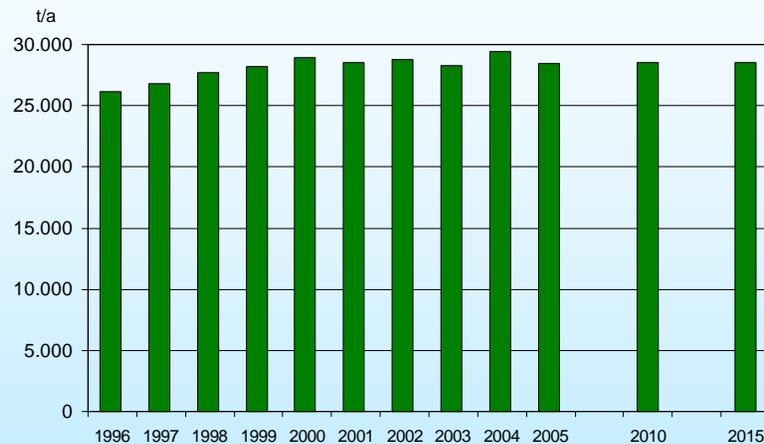
## Bioabfall



## Bioabfall – spezifische Mengen 2005

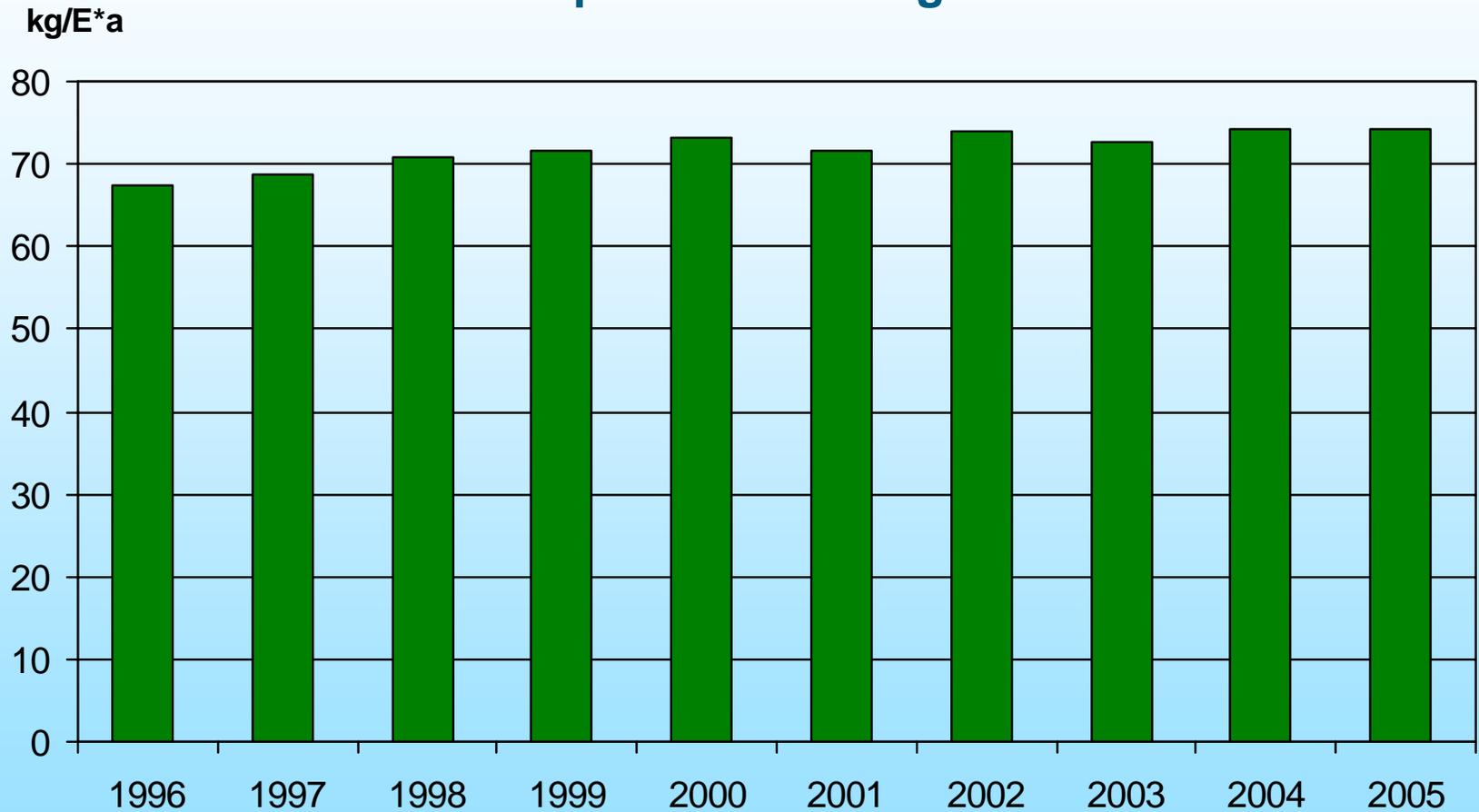


## Bioabfall

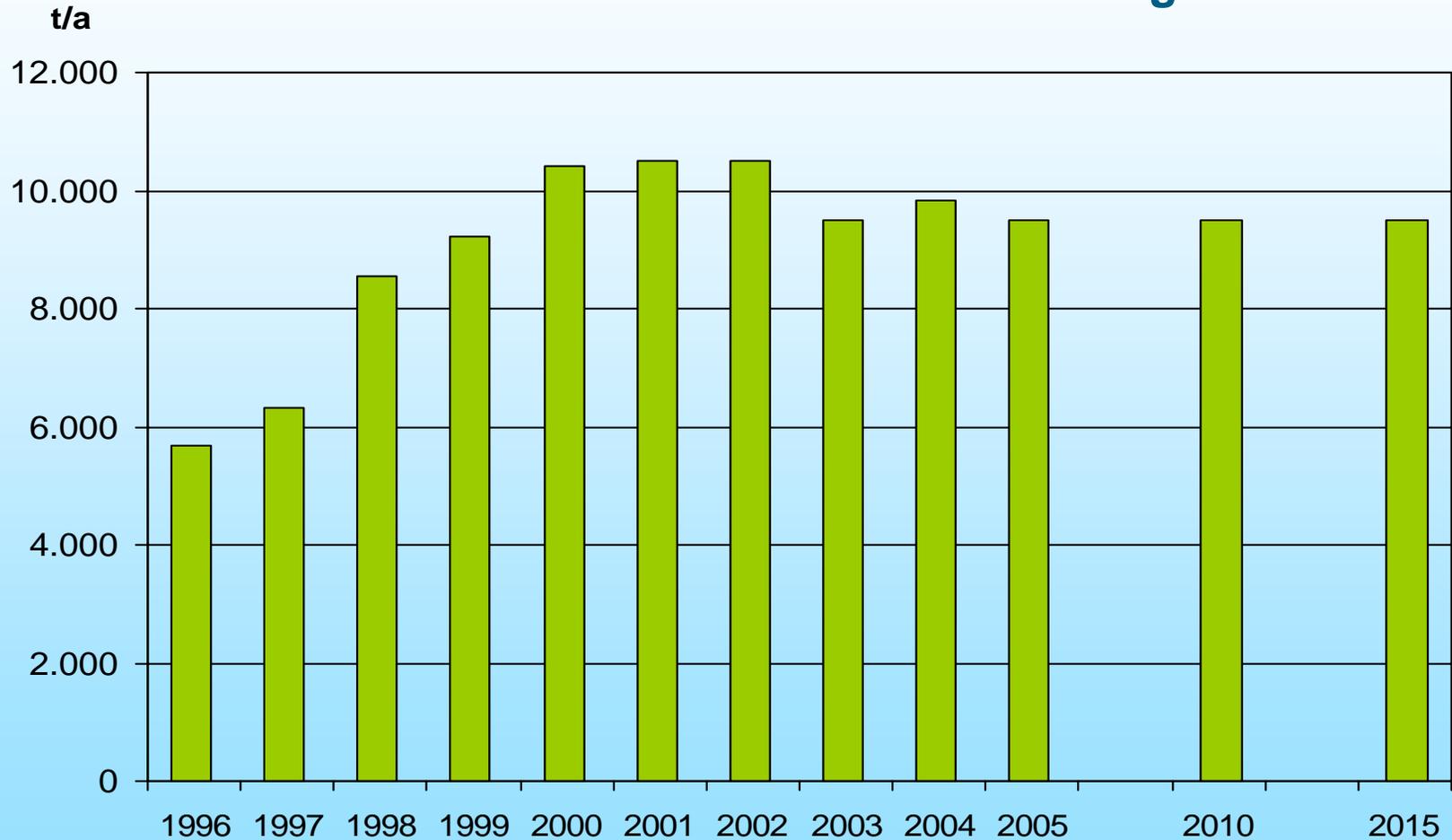


- Bis 2000 steigende Tendenz
- Seit 2001 leicht schwankende Mengen um 28.500 t/a
- Auch zukünftig stabile Mengen auf gleichem Niveau

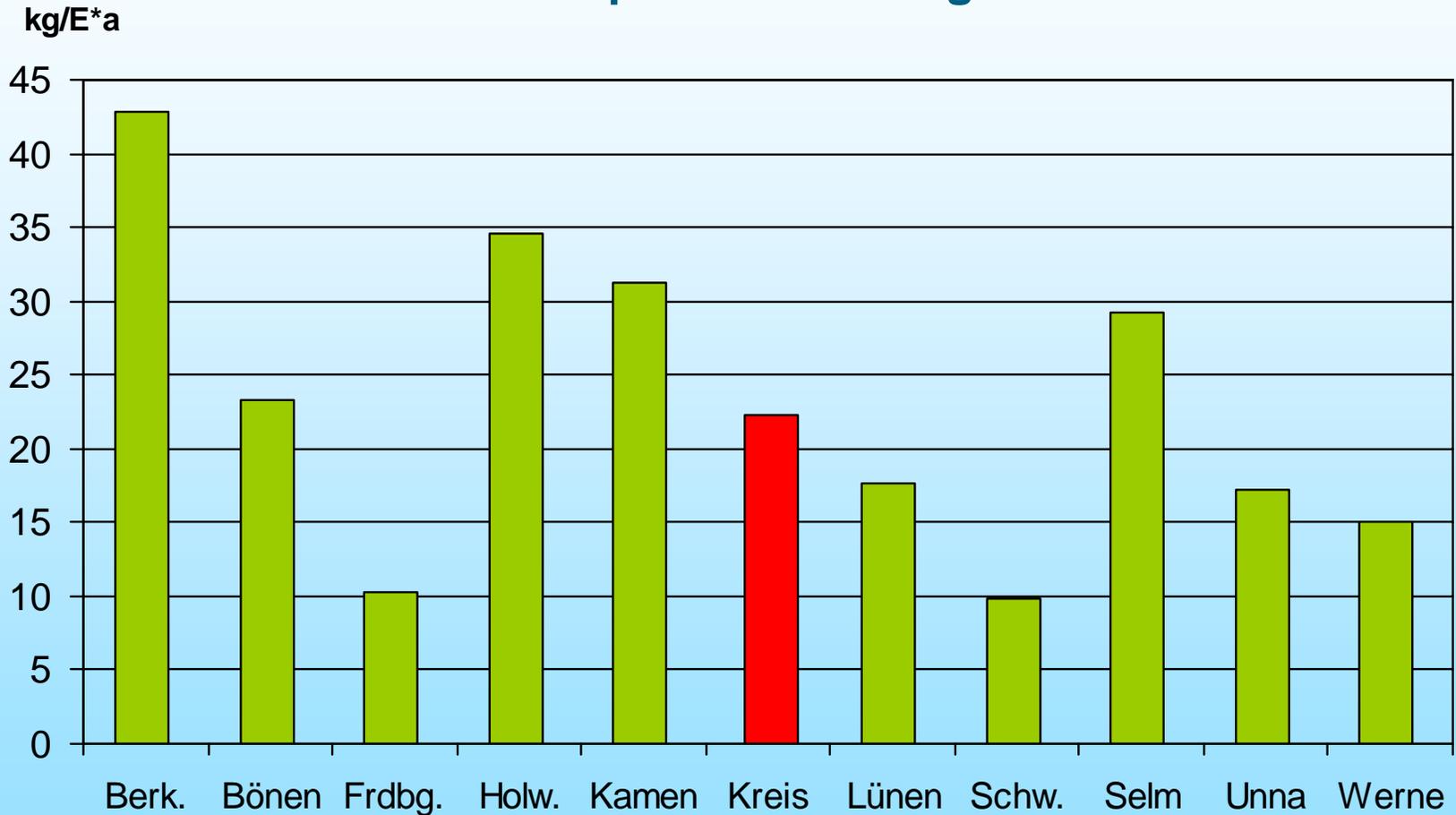
## Bioabfall – spezifische Mengen Kamen



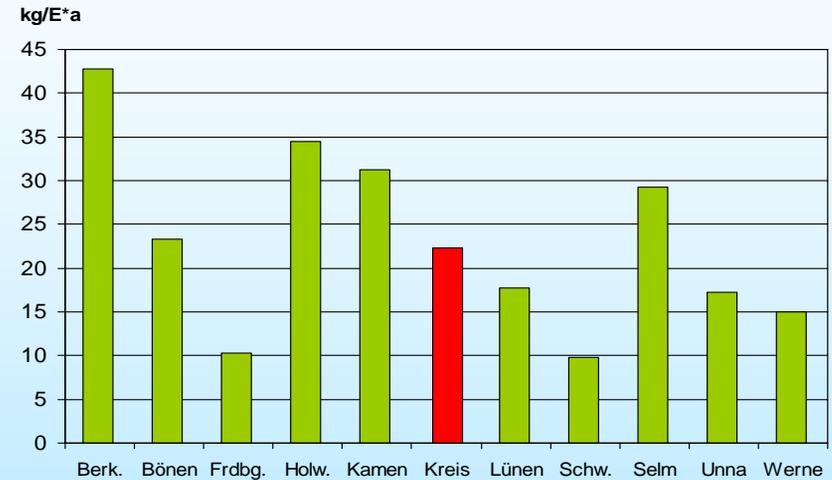
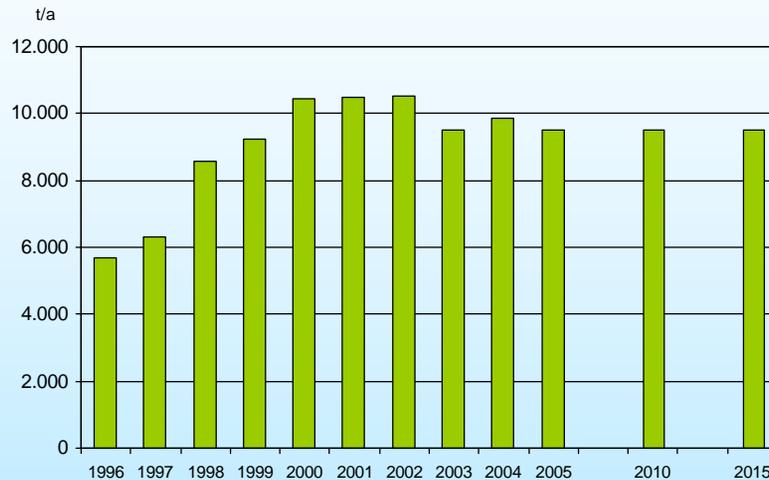
## Grünabfall aus kommunaler Sammlung



## Grünabfall – spezifische Mengen 2005

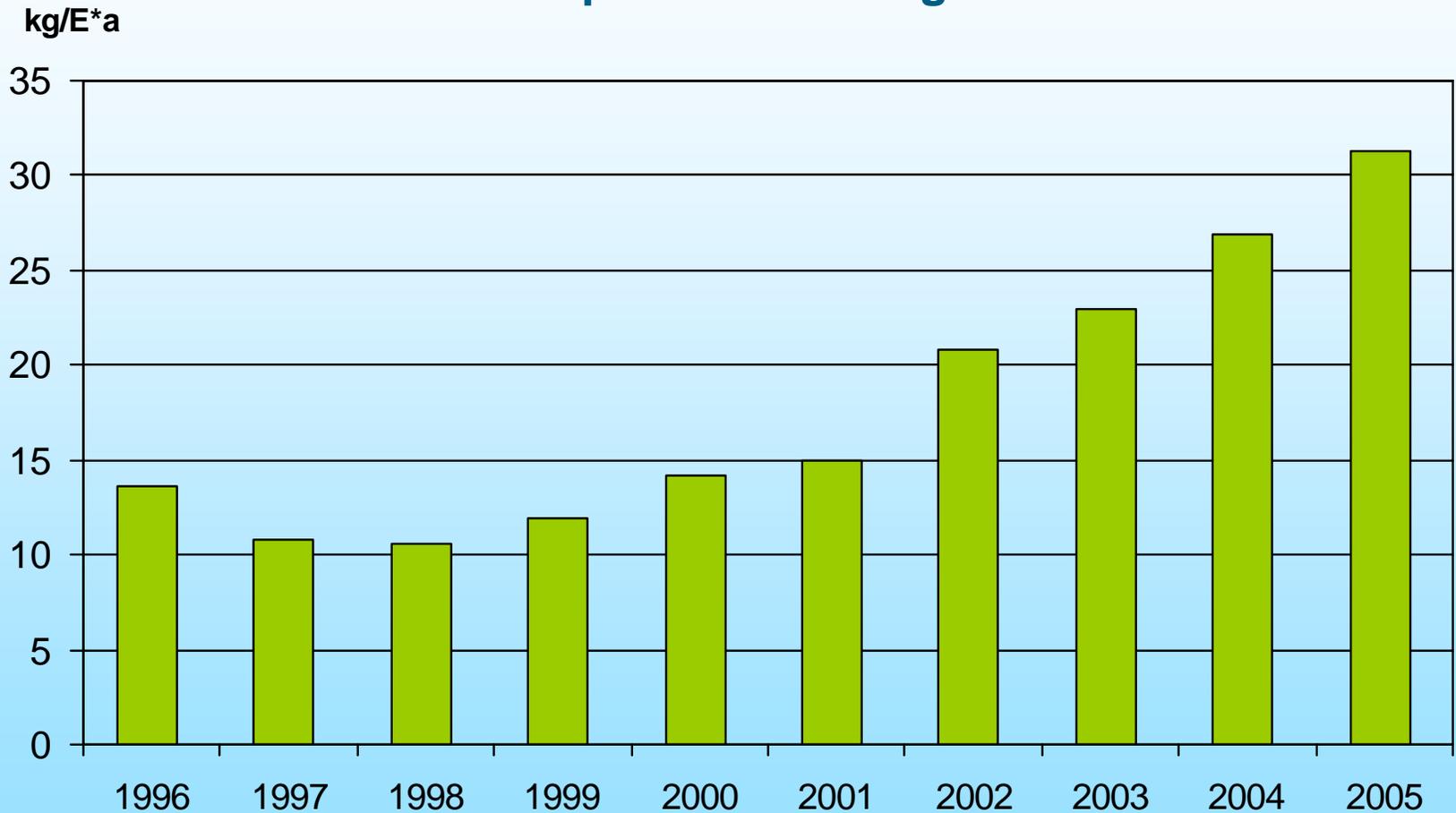


## Grünabfall aus kommunaler Sammlung

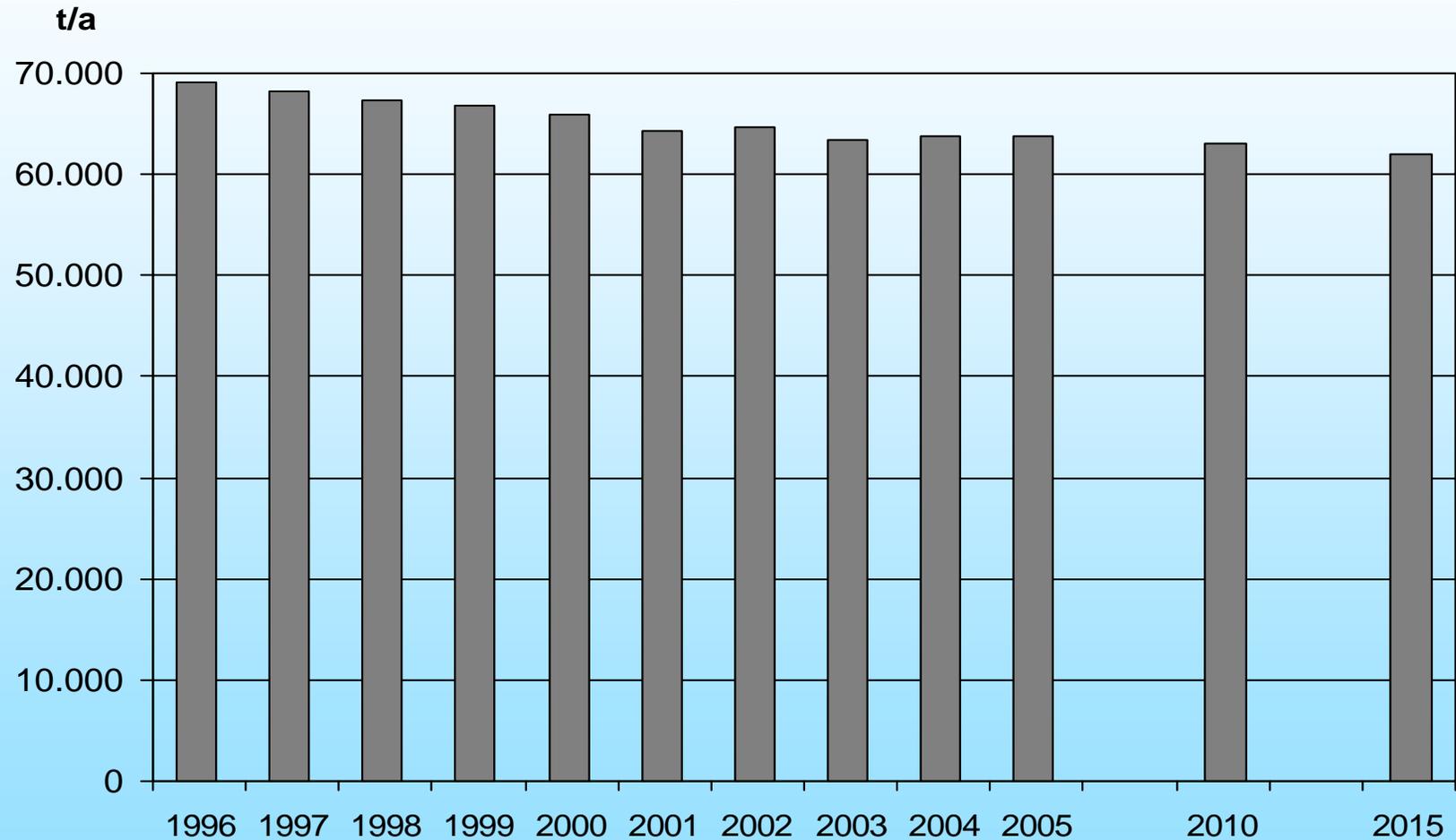


- Bis zum Jahr 2000 stark steigende Mengen
- 3 Jahre stabile Mengen um 10.500 t/a
- Seit 2003 leicht reduzierte Mengen um 9.500 t/a
  
- Auch zukünftig stabiles Aufkommen um 9.500 t/a

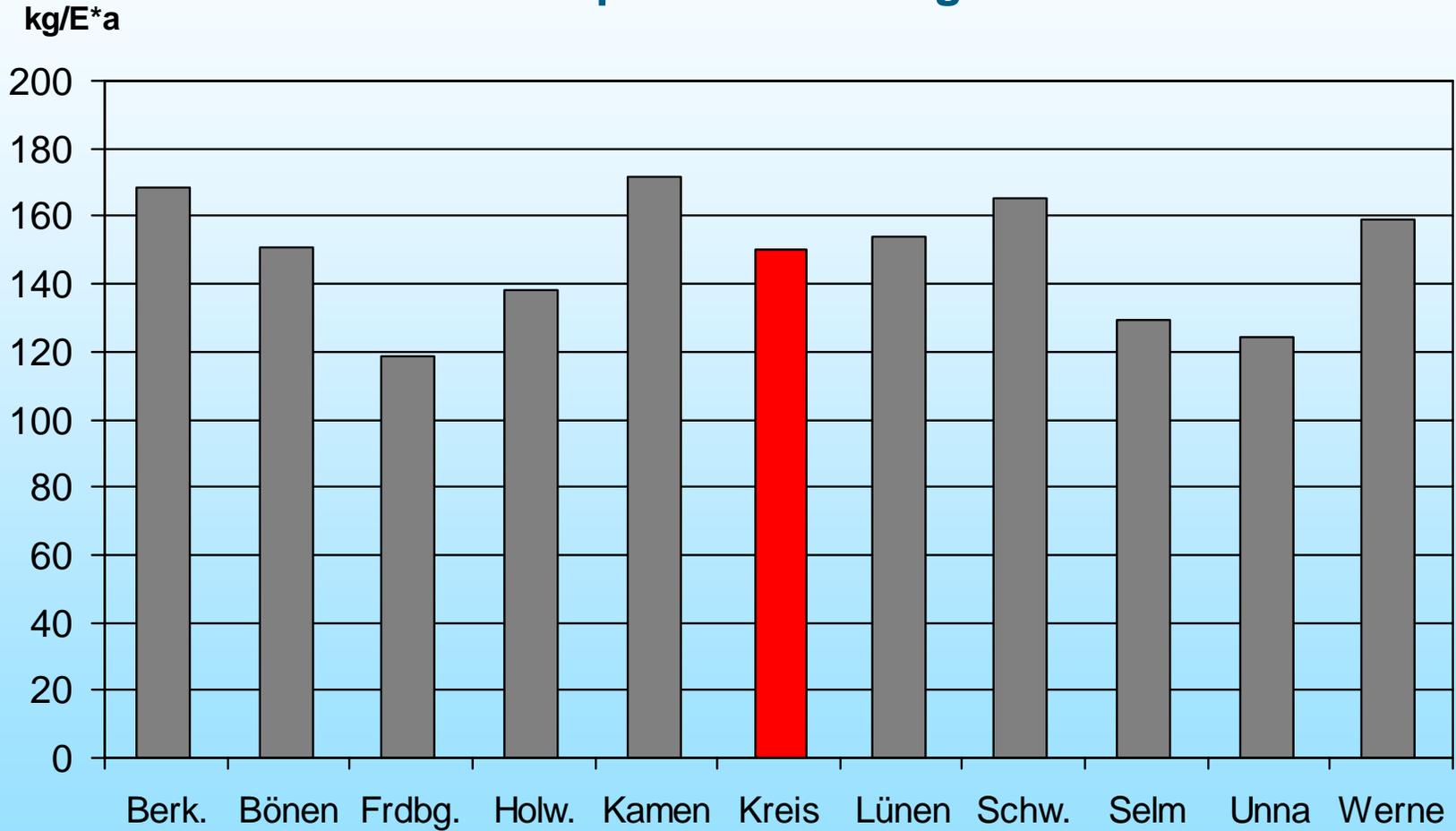
## Grünabfall – spezifische Mengen Kamen



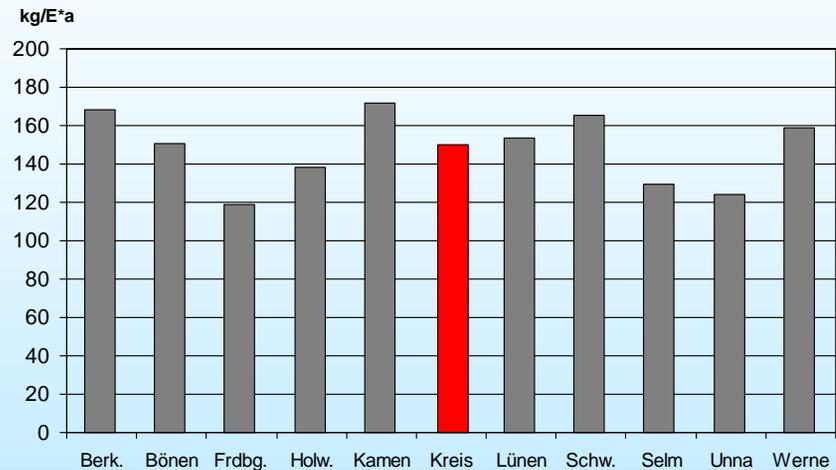
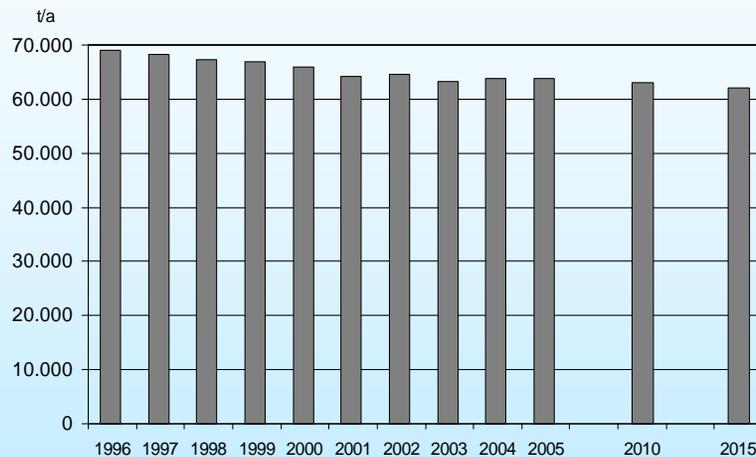
## Hausmüll



## Hausmüll – spezifische Mengen 2005

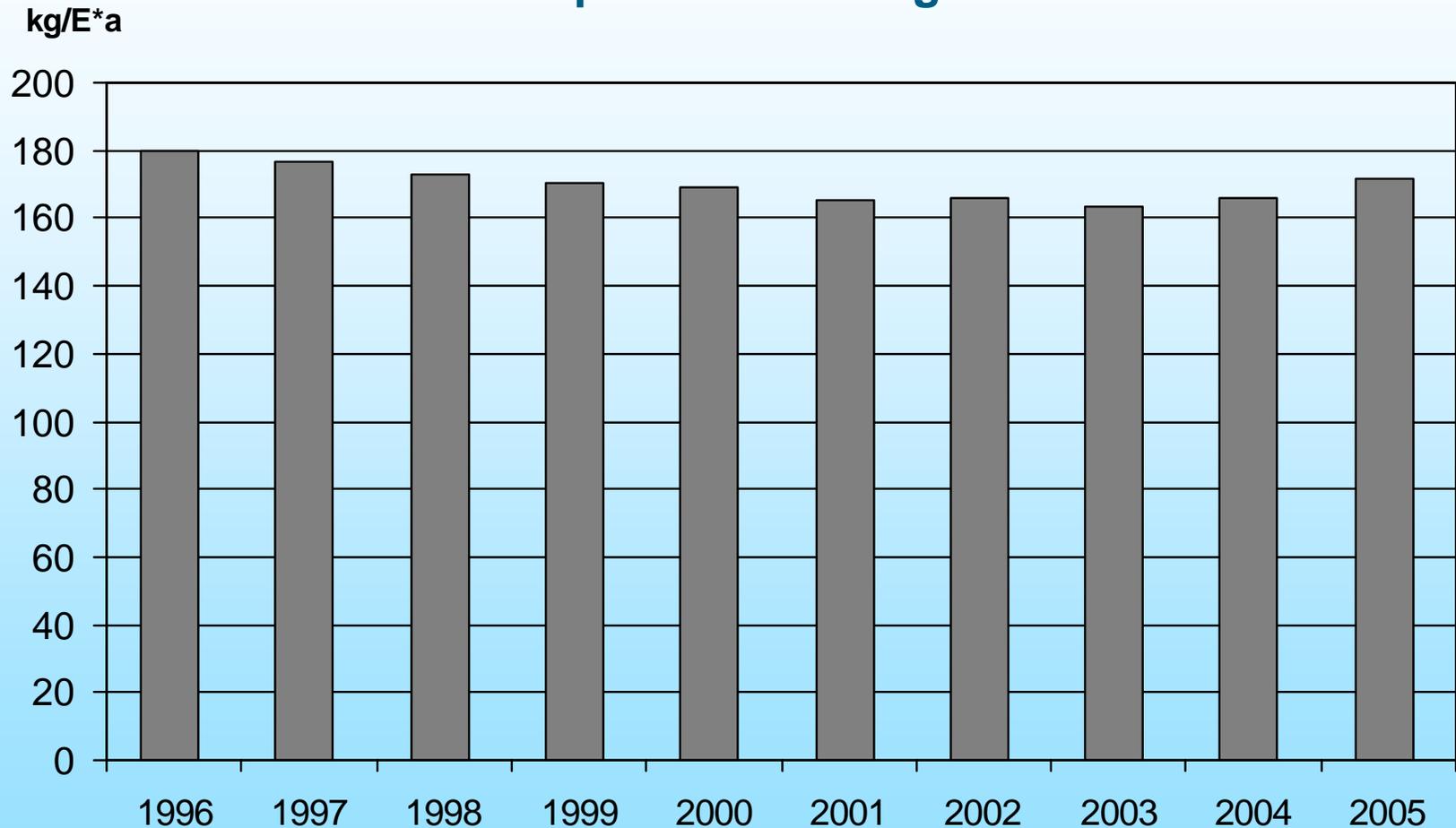


## Hausmüll

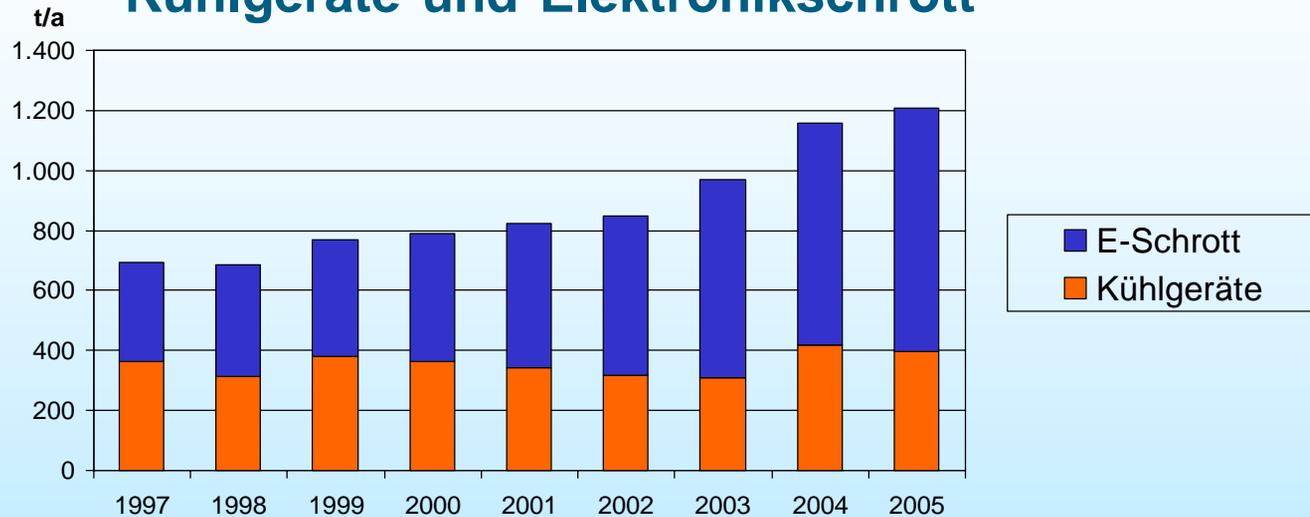


- Seit 1996 leicht rückläufige Mengen
- Zuletzt stabil bei knapp 64.000 t/a
- Auf Grund der sinkenden Bevölkerungszahl reduziert sich die Gesamtmenge bis zum Jahr 2015 auf ca. 62.000 t.

## Hausmüll – spezifische Mengen Kamen

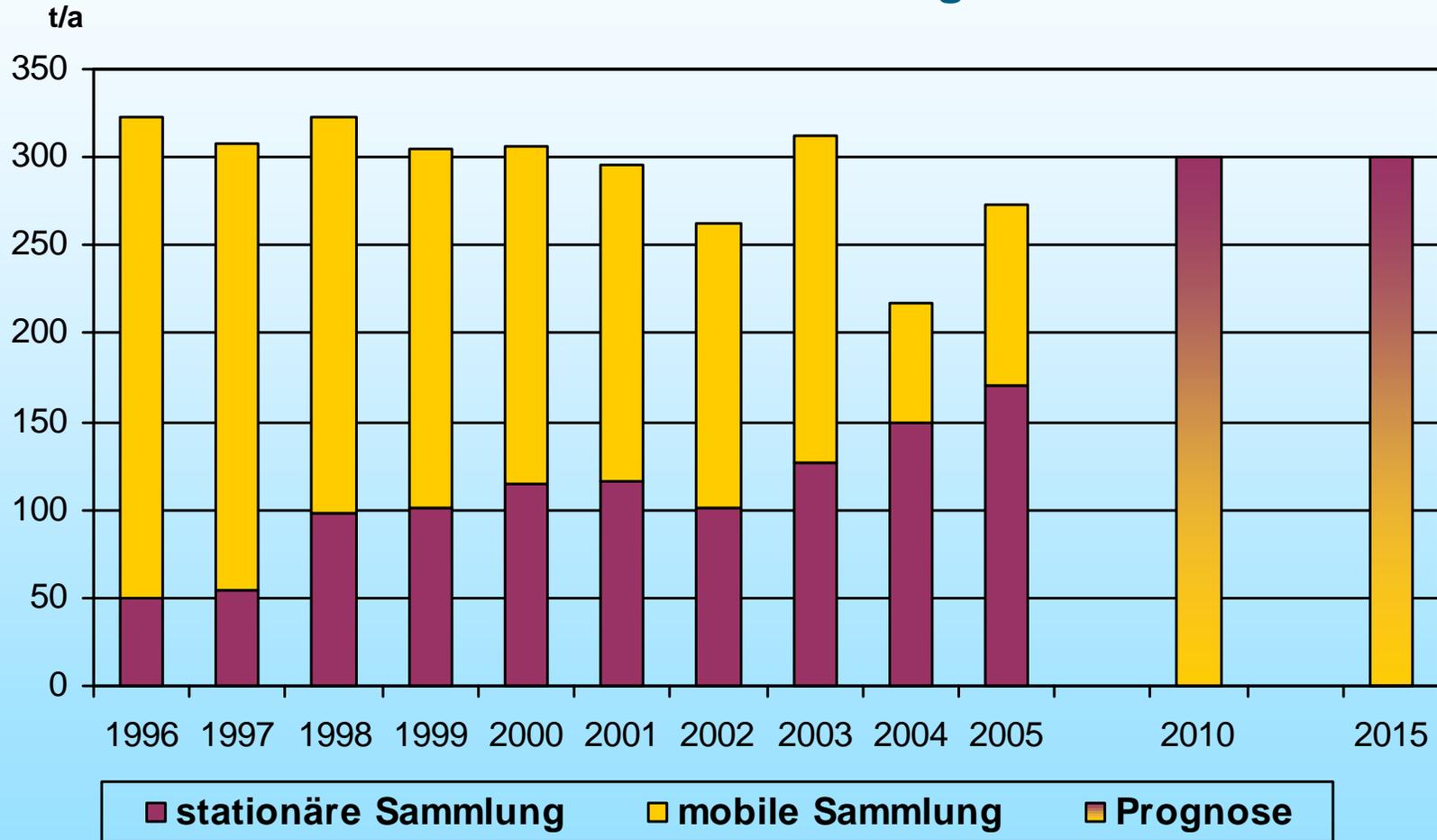


## Kühlgeräte und Elektronikschrott



- Stabiles Kühlgeräteaufkommen von ca. 350 - 400 t/a.
- Seit Einführung der E-Schrottsammlung stetig steigende Mengen
- Neuregelung durch Elektro- und Elektronikgerätegesetz seit März 2006
- Entlastung der kommunalen Gebührenhaushalte um ca. 80.000 €/a
- Geforderte Menge: 4 kg/E\*a - voraussichtliche Menge: ca. 8 kg/E\*a
- belastbare Prognose kaum möglich („Entrümpelungseffekt“)

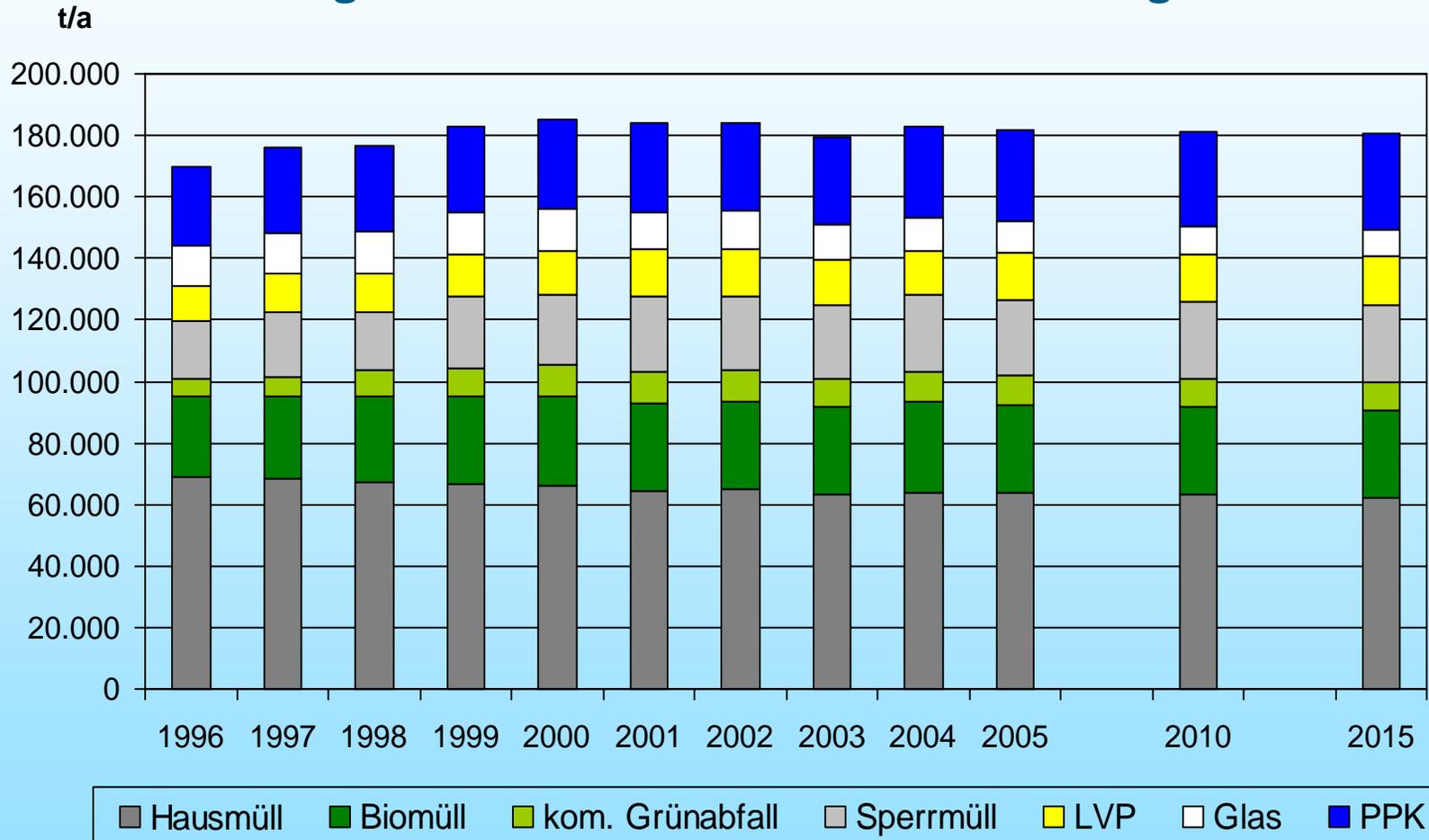
## Sonderabfallkleinmengen



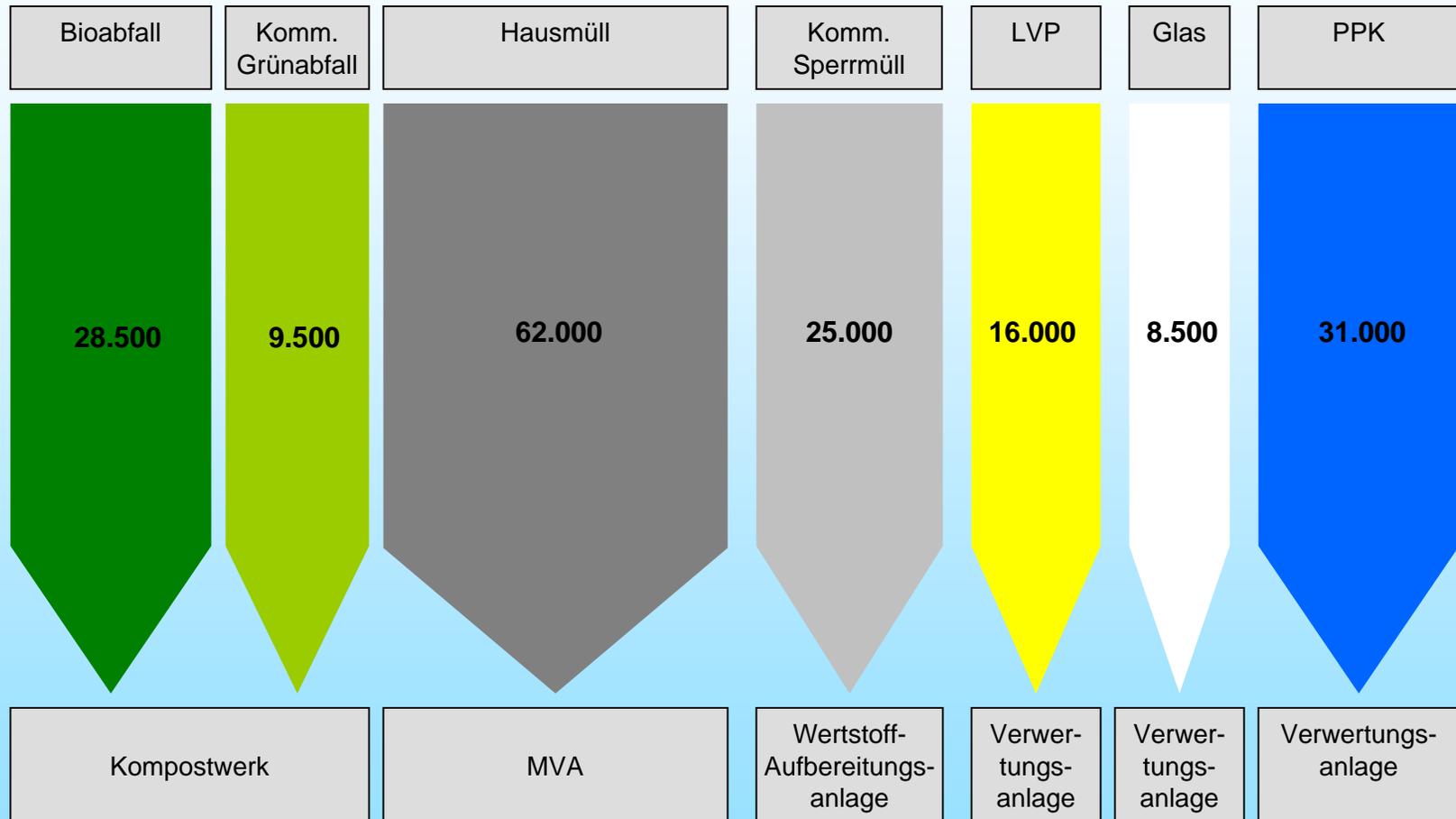
## Sonderabfallkleinmengen

- Einführung der Sammlung 1986
- Bis 2003:
  - Erfassung an stationären Sammelstellen und durch Schadstoffmobil
  - Relativ stabile Mengen mit ca. 300 t/a
- Umstellung der mobilen Sammlung auf 17 quasistationäre Sammelstellen
  - Reduzierung der Systemkosten um rd. 100.000 Euro/a
  - Vorübergehende Reduzierung auf 217 t im Jahr 2004
- 2005: Anstieg der Jahresmenge auf nahezu ursprüngliches Niveau
  
- Langfristige Stabilisierung auf voraussichtlich ca. 300 t/a

## Prognose der kommunal erfassten Mengen

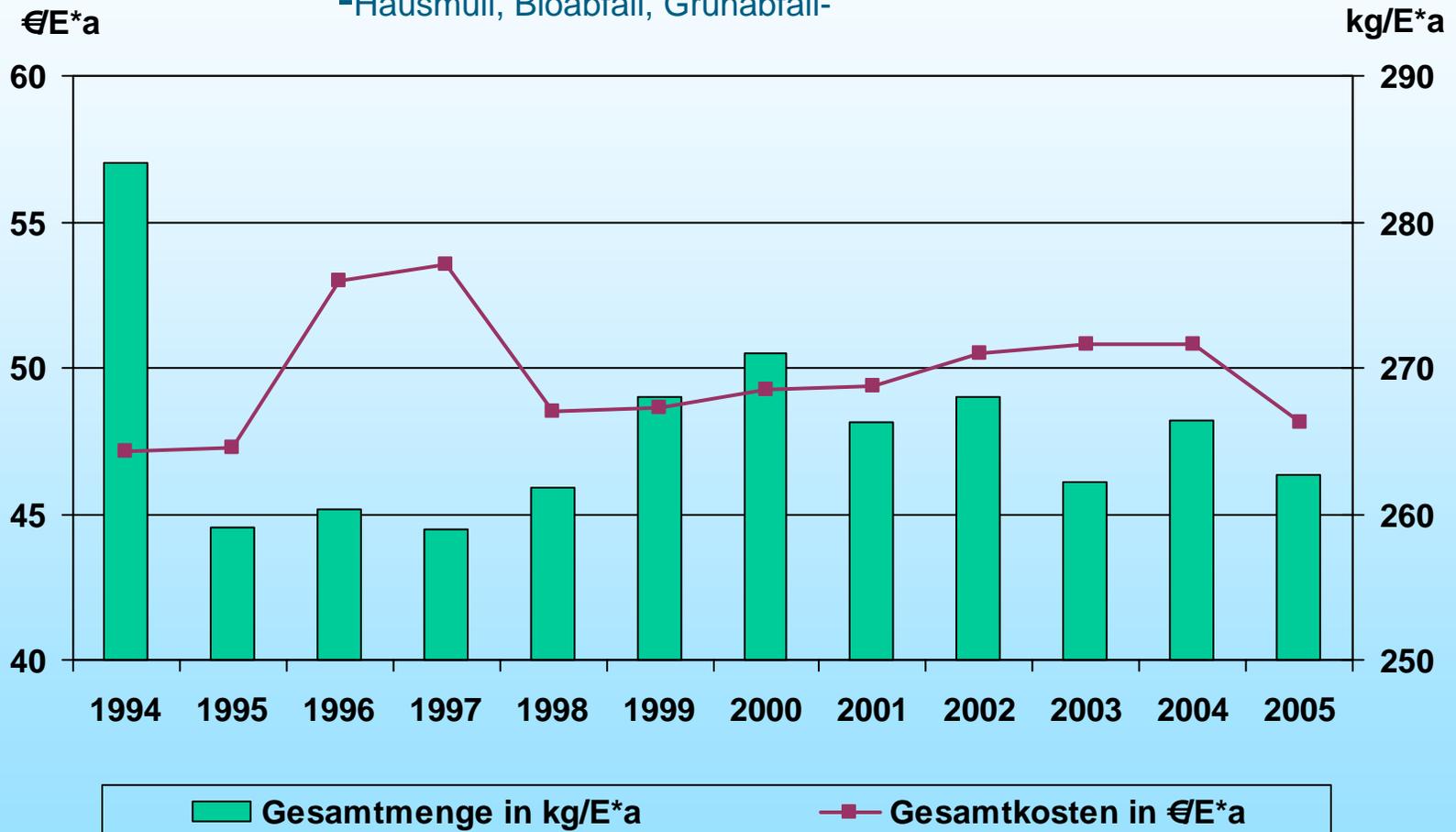


## Darstellung der Entsorgungswege 2015



## Kosten- und Mengenentwicklung

-Hausmüll, Bioabfall, Grünabfall-



## Zeitplan für die Fortschreibung des AWK 2007

### **22.11.2006**

Natur- und Umweltausschuss

Diskussion der Leitsätze und Maßnahmenschwerpunkte

### **Januar – März 2007**

Dienstbesprechung mit den Kommunen zu den Kernaussagen des Konzeptes

### **21. Februar 2007 / 6. März 2007**

Einbringung des Konzeptentwurfs in die politische Gremien des Kreises

### **März – Juni 2007**

Durchführung des Beteiligungsverfahrens mit den Städten und Gemeinden

### **11. September 2007**

Beschlussfassung des Abfallwirtschaftskonzeptes im Kreistag